

Ein Brief, der ihn erreichte. Von einem Kämpfer in Südwestafrika dem Leutnant v. R., erhielt der Karlsruher Stadtrat folgenden launigen Brief: Kalkstein, den 30. Dezember 1904. „An den Magistrat der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe. Trotzdem zu unserer weit vorgeschobenen Abtheilung keinerlei Weihnachtsbesendungen gelangten, traf zu meiner großen Freude doch am 24. Dezember eine solche der Stadt Karlsruhe in Gestalt eines Steuerzettels vom 1. Oktober d. J. ein: Um so größer ist mein Bedauern, daß ich augenblicklich nicht in der Lage bin, die geforderten A. zu senden. Der Grund hierfür liegt in der Eigenart des Herero- und Witboiandes, deren Ortschaften leider noch immer ohne Reichsbanknebenstellen sind. Da nun auch noch die Militärverwaltung uns ohne Kriegskassen marschieren läßt, weil man hier in der Lage ist, ohne Geld leben zu können, ist es mir nicht möglich die Summe aufzubringen. Ich bitte deshalb mit der Zwangsvollstreckung, vor allem wenn die Zuführung des Vollziehungsbeamten auf meine Kosten geschieht, warten zu wollen, bis ich Gelegenheit habe, mein Gehalt in Windhut abgeben zu können. Im Uebrigen zeichne ich ergebenst (ges.) Leutnant v. R., Steuernummer 9168.“ — Der Stadtrat bewilligte dem modernen Offizier, der sich in schwierigen Verhältnissen einen so guten Humor bewahrt hat, mit Vergnügen die gewünschte Zahlungsfreist.

ständige ergab, daß die Bomben ausländischen Ursprungs waren und eine enorme Zerstörungskraft besaßen.

Die Unruhen.

Seit Sonntag werden in verschiedenen Stadtteilen von bewaffneten Mohammedanern überfallen. Die Ueberfälle nahmen gestern einen bedrohlichen Umfang an. Man spricht von vielen Toten und Verwundeten. Die Bevölkerung ist in höchster Angst. Jede Thätigkeit wurde eingestellt. Die Banken sind heute geschlossen. Die Unruhen dürften auf Privatrathe zurückzuführen sein. Eine spätere Meldung besagt: Die Unruhen in Baku dauern fort. Die gegenseitige Erbitterung steigert sich bis zum Aeußersten. Die Leute fallen auf den Straßen übereinander her. Viele wurden getödtet oder verwundet. In einzelnen Stadtteilen wird geplündert. In einem Stadtteil stehen Häuser in Flammen. Die Lage der friedfertigen Einwohner ist schrecklich. Es herrscht allg. meiste Panik. Auch in Bakuhangk sind Unruhen ausgebrochen. Die in Baku stehenden Truppen sind offensichtlich unzureichend, um die Ordnung wieder herzustellen.

In Charkow sind die Arbeiter in den Mousbranntwein-Niederlagen und Druckereien in den Ausstand getreten.

Die Zahl der Ausständigen in Libau ist bis zur Hälfte der gesammten Arbeiterzahl angewachsen und beträgt zur Zeit 5500. Bisher sind keine Unruhen vorgekommen.

Die Verkäufer der Ladengeschäfte in Jekaterinoslaw sind in den Ausstand getreten.

Folgende Telegramme liegen vor:

Petersburg, 22. Februar. Die zur Regelung der Arbeitertage eingesetzte Kommission, in der Finanzminister Romanow den Vorsitz führt, hat vier Gesetzentwürfe, betreffend die tägliche Arbeitsdauer, die Organisation der Arbeiter, das Recht der Arbeitseinstellung und ärztliche Hilfe fertiggestellt. Die Regierung hat die Einlegung einer dritten Kommission, in der die Fabriken und Arbeiter von ganz Rußland vertreten sein werden, beschlossen. — Der Zar beauftragte den Fürsten Wasiutschikow mit der Untersuchung der Ursachen der Unruhen. Der Fürst weist in seinem Bericht auf den Generaladjutanten Jullon, den früheren Stadthauptmann, als direkten Urheber der Unruhen hin. Die Petersburger Polizei hätte unter Jullons Leitung geschlafen. Dabei weiß jeder, daß Jullon durch Nikolskys Befehle die Hände gebunden waren. — Die Zeitung „Sowos“ bringt sehr beunruhigende Berichte aus Baku, in denen es heißt, die Polizei zeige sich unfähig, die Unruhen, die zwischen Armeniern und Tartaren ausgebrochen sind, beizulegen. Erst kürzlich sind auf der Eisenbahnstrecke Petrowsk-Batum Personen in den Abgrund geschleudert worden.

Warschau, 22. Februar. Gestern wurde der Lederhändler Zwiebel in seinem Hause von jüdischen Arbeitern ermordet. Auf den Direktor der Spinnfabrik, Körner, wurde, als er von einer Besprechung mit den Arbeitern zurückkehrte, ein Mordversuch gemacht, der jedoch mißlang. — Der Schülerstreik nimmt große Dimensionen an. Fast alle Schulen Bolens sind geschlossen. Vor den Schulkolonen sind Polizei, Gendarmen und Militärpatrouillen postiert. Es wird über viele Zusammenstöße mit wehrlosen Kindern und über Verhaftungen berichtet. Auch die Volksschulen werden jetzt von der Aufstandsbewegung erfasst, nicht nur in Warschau, sondern auch in den polnischen Landgemeinden. In verschiedenen Bezirken haben sich die Bauern geweigert, ihre Kinder zur Schule zu schicken. Sie wollen auch keine Beiträge mehr zur Erhaltung der Schulen zahlen, solange der Unterricht nicht in polnischer Sprache erfolgt. — Im Einvernehmen mit dem Generalgouverneur hat der Kurator des Warschauer Lehrbezirks befohlen, alle Gymnasien und Realschulen bis auf Weiteres zu schließen mit Ausnahme einiger weniger Anstalten, wo vorwiegend Kinder orthodoxer Russen unterrichtet werden.

Berlin, 22. Februar. Eine Deputation des Fürstentwols der Manenregimentes Nr. 3, Kaiser Alexander II. von Rußland, dessen Chef Großfürst Sergius war, wird sich zufolge einem von der russischen Botschaft in Berlin an den Regimentskommandeur gesandten Telegramm nicht zu den Verabschiedungsfeierlichkeiten in Rußland begeben.

Großfürst Paul und seine Gemahlin.

Das furchtbare Geschehnis, welches über den Zaren und sein ganzes Haus hereingebrochen ist, hat eine That des Herrschers aller Russen veranlaßt, die erkennen läßt, daß am russischen Hofe augenblicklich eine ganz andere Luft weht, und



daß man entschlossen ist, kleinliche Familienzwiste zu vergessen und einen Zusammenstoß aller Familienmitglieder herbeizuführen. Großfürst Paul von Rußland ist vom Zaren selbst rehabilitiert worden; es sind ihm die militärischen Ehrenstellen, die er inne hatte, zurückgegeben worden. Der Großfürst ist der jüngste Sohn Alexanders II. Obwohl von

Natur schwächlich, durchlief er die militärische Rangleiter sehr schnell, so daß er mit 40 Jahren bereits Generaladjutant und Kommandeur des Gardekorps war. Er war Chef einer ganzen Anzahl von russischen und fremdländischen Regimentern. Er war mit der Prinzessin Alexandra von Griechenland verheiratet, die jedoch bereits nach zweijähriger Ehe bei der Geburt eines Sohnes starb. Der Großfürst trat dann in nähere Beziehungen zu einer der schönsten Frauen der Petersburger Gesellschaft, der Gattin eines Obersten und Adjutanten eines seiner Brüder, Frau Olga Valerianowna



Wistolskors, geborene Karnotwitsch, wurde von ihrem Manne geschieden und ging mit dem Großfürsten in Livorno eine neue Ehe ein, die durch einen russischen Bogen vollzogen wurde. Diese Ehe wurde aber von der kaiserlichen Familie für ungültig erklärt, und der Zar kassierte alle militärischen Würden seines Oheims. Seitdem lebte der Großfürst zwei Jahre in der Verbannung, meist in Paris und an der Riviera. Im vorigen Herbst ernannte der Prinzregent Kuitpelt von Bayern die Gattin des Großfürsten zu einer Gräfin von Hohentels. Hierdurch wurde die Ehe, wenn auch nicht als ebenbürtig, so doch als gültig anerkannt.

Der russisch-japanische Krieg.

Oyama

berichtet: Am Montag fand ein unbedeutender Infanterie-Angriff auf Gangschop statt. Die Russen besaßen in der Nacht zum Montag Rapatai mit schweren Geschützen.

Kuropatkin

meldet: Die Japaner setzten am 18. Februar ihren Angriff auf Tsinkscheng fort, wurden aber von unserer Abtheilung zurückgeworfen, welche am 19. Februar Dapinduchan besetzte. Am 18. Februar verbrannte eine Skafotenpatrouille in der Nähe des Dorfes Lichagu, 10 Werst nordwestlich von Chagumin, ein feindliches Depot für Lebensmittel, nahm zwischen Lichagu und Chagumin einen Provianttransport fort und verbrannte denselben, als sie von drei Seiten vom Feinde eingeschlossen war, worauf sie zu unseren Truppen durch die Berge zurückkehrte.

Die Ermordung der Attachés.

Die beiden verhafteten Chinesen sagen über die Ermordung der beiden Marineattachés Freiherrn von Gilgenheim und de Cuverville folgendes aus: Die Attachés hätten zusammen mit russischen Zivilisten eine mit fünf Chinesen bemannte Dschunke genommen. Als sie auf der Höhe von Liaoschan waren, hätten die Chinesen, die das Gerannahen eines Sturmes befürchteten, darauf bestanden, in die Laubenhucht zurückzukehren. Die Reisenden hätten jedoch versucht, sie zur Weiterfahrt zu zwingen. Darauf entspann sich ein Kampf, bei dem drei Europäer über Bord geworfen wurden. Darauf seien die fünf Chinesen, die nach Port Arthur zurückzukehren sich fürchteten, mit der Dschunke nach Liaotshanku, nördlich von Tschifu, gefahren. Die der Mordthat schuldigen Chinesen wurden hier durch Flüchtlinge aus Port Arthur identifiziert, die seinerzeit die Dschunke für die Attachés mietheten. Die Verhaftung der anderen drei in diese Angelegenheit verwickelten Chinesen wird erwartet.

Deutscher Reichstag.

(144. Sitzung vom 21. Februar, 1 Uhr.)

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Abstimmung über die Ueberweisung des

Toleranzantrages

an eine Kommission. Mit 151 gegen 113 Stimmen wird die Ueberweisung beschlossen. Dann geht das Haus zur ersten Verathung des Antrages Auer betreffend Errichtung eines Reichsarbeitsamtes

über. Begründet wird der Antrag durch den Abg. Thiele (Soz.).

Abg. Bahig (natl.) führt aus, ein Arbeitsamt sei nöthig als Abtheilung des Reichsamtes des Innern, um alles sozialpolitische Material zu sammeln und zu bearbeiten.

Abg. Kulerski (Pole) begründet die von seiner Partei beantragte Resolution.

Abg. Trimbom (Centrum) weist zunächst die Angriffe, die der Abg. Thiel gegen das Centrum gerichtet hat, zurück und sagt, das Centrum habe sich stets durch entsprechende Anträge für die Idee der Arbeiter-Einigungsämter interessiert. Der heutigen nationalliberalen Resolution stimmten seine Freunde zu, die polnische Resolution könnten sie dagegen nicht ohne weiteres annehmen. Dem sozialdemokratischen Gesetzentwurf würden seine Freunde bei der zweiten Lesung dieselbe Beachtung schenken, die er verdiene.

Abg. Pauli (kon.) lehnt namens seiner Partei alle Anträge ab.

Abg. Wugdan (frei. Vp.) zweifelt nicht an der Nothwendigkeit der Arbeitsämtern. Die nationalliberale Reso-

lution nähme seine Freunde an, die beiden anderen Anträge seien der Regierung als Material zu überweisen.

Abg. Naab (Antij.) erklärt sich für die nationalliberale Resolution.

Abg. Bachnide (frei. Ver.) ist für den Antrag Baasche; die polnische Resolution beantragt er dem Reichskanzler als Material zu überweisen. Die Einzelheiten des sozialdemokratischen Gesetzentwurfes werde man zu erörtern Gelegenheit haben, wenn erst die angekündigte Regierungsvorlage da sei.

Nach weiterer unwesentlicher Debatte gelangt die Resolution Baasche zur Annahme. Die Polen-Resolution wird dem Reichskanzler als Material überwiesen.

Morgen 1 Uhr: Dritte Lesung der Handelsverträge.

Preußischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus begann am Dienstag die Verathung des

Kultusetats.

Es wurde beschlossen, die Frage der akademischen Freiheit gesondert nach Erledigung der Generaldebatte zu behandeln. Gleichwohl nahm der Ministerialdirektor Althoff die Gelegenheit wahr, in bestiger Weise unter persönlichen Angriffen auf den nationalliberalen Abg. Friedberg und auf die Presse, die an allem schuld sei, zu konstatieren, daß er in der Hochschätzung der akademischen Freiheit die Autorität der akademischen Behörden zur Geltung zu bringen. In bestiger Weise und unter Ausfällen auf eine „verlogene Parteipresse“ wies auch der Kultusminister die Behauptung zurück, daß er in der Frage der marianischen Kongregationen irgend welche neuen Kongressionen gemacht habe. Die weiteren Erörterungen drehten sich vornehmlich um allgemeine Schulfragen, Lehrerbildung, Lehrermangel, Schuldotationsgesetz usw. Das Schuldotationsgesetz ver sprach der Minister zum Herbst vorlegen zu lassen.

Mittwoch: Fortsetzung.



* Wiesbaden, 12. Februar 1905

Die akademische Freiheit.

In Hannover ist ein Student Namens Seile relegiert worden. Die Gründe gehen aus folgendem Urtheil des Disziplinargerichtshofes hervor:

Auf Grund eines früheren Disziplinarverfahrens sei Seile wegen einer am 23. Januar im Nationalliberalen Ber. ein gehaltenen Rede schon eine Warnung zur Vorsicht ertheilt worden. Trotzdem habe er durch seine Rede in der Akademikerversammlung vom 9. Februar in hohem Maße friedensstörend gehandelt. Er habe ferner durch die Unterdrift der letzten Eingabe befunden, zu wissen, daß Rektor und Senat in dem Vorgehen der Studentenschaft eine Beleidigung erblickten und trotzdem von neuem auf Grund unrichtiger Behauptungen öffentliche Angriffe gegen Rektor, Senat und Professoren erhoben. Die Rede sei nach Form und Inhalt und nach den Umständen, unter denen sie gehalten wurde, geeignet, das Ansehen der akademischen Behörden in der öffentlichen Meinung herabzusetzen. Erschwerend sei dabei, daß die Rede noch einem vorher ausgearbeiteten Manuskript, also mit Vorbedacht gehalten wurde.

Während in der Begründung die Behauptungen der Seile'schen Rede als unrichtig bezeichnet werden, erklären die früheren Ausschußmitglieder unter Eid, die Richtigkeit derselben beweisen zu können. Daraus kann man wohl verstehen, daß die Studentenschaft in der Vertretung ihres Standpunktes weiter gegangen ist, als es die Disziplin gestattet. Sie nahm einmütig Stellung für den Relegierten und die Angelegenheit zieht sogar ihre Kreise im Parlament. Ueber den gegenwärtigen Stand der Angelegenheit wird uns telegraphirt:

Hannover, 22. Februar. Etwa 300 Studenten der Technischen Hochschule streiken. Sie versichern, nicht eher wieder Vorlesungen zu hören, bis ein neues Disziplinarverfahren eingeleitet würde, welches das frühere aufhebt. Rektor und Senat seien Parteien und könnten nicht richten. Der Rektor der Hochschule, Professor Barthhausen, hatte gestern nur drei Hörer. Als er sich zeigte, wurde geschrien. Professor Barthhausen hielt eine Ansprache, worin er sagte, die Studenten seien von unglücklichen Leuten schlecht beraten. Die Erbitterung gegen Rektor und Senat, deren Abdankung in der Presse verlangt wird, wird in allen Kreisen stärker.

Die Angelegenheit hat für Hannover eine besonders empfindliche Seite, da man fürchtet, daß die Frequenz der Universität stark zurückgeht.

Gräfin Montignoso.

Justizrath Körner ist gestern Nachmittag in Dresden eingetroffen und hat sich bald nach seiner Ankunft in das Oberhofmarschallamt begeben. Später empfing Königs Friedrich August den Justizminister in fast einstündiger Audienz im Taschenberg-Palais. Wahrscheinlich wird heute ein Ministerrath mit der Angelegenheit beschäftigt.

Das Landgericht Florenz ernannte für die Prinzessin Monika einen Vormund und Bürgen, der bis zur Urtheilsvollstreckung dafür verantwortlich ist, daß Prinzessin Monika in Florenz bleibt.

Dresden, 22. Februar. (Tel.) Gestern hat sich, nachdem Justizrath Körner nach hier zurückgekehrt ist und Bericht

erstattet hat, das Gesamtministerium unter Vorsitz des Königs in zweifundiger Sitzung mit der Angelegenheit der Gräfin Montignoso beschäftigt. Doch ist zunächst keine Publikation über die Verhandlungen zu erwarten. Nach dem kürzlichsten Bericht haben die Gerichte über das anstehende Leben der Gräfin ihre eisdliche erhärtete Bestätigung gefunden. Abgesehen von der Sperrung der Appanage hat sich der kaiserliche Hof weitere Entschuldigungen vorbehalten. Jedenfalls wird der gerichtliche Weg beschritten werden. Die ältere Schwester des Königs, Prinzessin Mathilde, ist übrigens nach Wien abgereist, da angeblich Kaiser Franz Josef die Absicht haben soll, sich für eine gütliche Beilegung der Affaire zu verwenden.



Der Raubmörder Kramsch, dessen Hinrichtung aufgeschoben wurde, wird nun, einem Telegramm aus München zufolge doch hingerichtet werden. Der von ihm als eigentlicher Räuber angegebene Guber hat sein Alibi nachgewiesen. Damit haben sich alle Angaben Kramschs als unwahr herausgestellt.

Mord. Der B. B. R. meldet aus Trier: Wegen einer Lohnbifferenz von einigen Pfennigen erstach im Eisenbahnzuge bei Morsfeld ein Arbeiter seinen Schachtmeister. Der Thäter wurde verhaftet.

Das Schwurgericht in Briesg verurtheilte den Lithographen August Schön aus Kottowig, der Reichsflüchtlinge angefertigt und ausgegeben hatte, zu 6 Jahren Zuchthaus.

Feuersbrand. Ein Telegramm meldet aus Boston, 21. Februar: Aus unbekannter Ursache brach heute Morgen 1½ Uhr an der Landungsbrücke in Charlestown Feuer aus, das in rasender Schnelligkeit die Dampfer „Philadelphia“ der Leyland-Linie und „Dillon Hall“ von der Hall-Linie ergriff. Fünf Waggons erlitten Verletzungen. Der Schaden wird auf eine halbe Million Dollars geschätzt. Die Schiffe und die Ladungen sind nicht völlig verloren. Der Dampfer „Dillon Hall“ ist nur leicht beschädigt.

Die Vertreter der Intelligenz. Während der Anruhen der letzten Tage erließ, wie wir einem russischen Blatt entnehmen, der Polizeimeister von Ruzenez-Robolst den Befehl, daß die Schenkente nach 9 Uhr abends auf den Straßen alle Passanten, mit Ausnahme der Vertreter der Intelligenz, einem kurzen Verhör nach dem „Woher? und Wohin?“ zu unterwerfen haben. Dieser Befehl wurde auf den Bezirks-Polizeiverwaltungen der Stadt und erklärt. Nach zwei Tagen revidierte der Polizeimeister die Posten. Er rief einen Schuttmann heran und begann die Prüfung: „Was hast Du nach 9 Uhr abends zu thun?“ — „Ich habe die Passanten, mit Ausnahme der Vertreter der Intelligenz“ anzuhalten und nach dem Woher? und Wohin? zu fragen.“ — „Was versteht Du unter ‚Vertreter der Intelligenz?‘“ — „Das sind die schon gekleideten Damen, die nach 9 auf den Straßen umherpazieren.“ An diesem Abend verzichtete der Polizeimeister auf eine weitere Kontrolle der Posten.



Aus der Umgegend.

Wiesbad, 22. Februar. Die bereits im letzten Jahre aufgeworfene Frage, wie die bald notwendige Regelung unserer Friedhofverhältnisse scheint einer befriedigenden Lösung entgegen zu gehen. Unser jetziger Friedhof, im Distrikt „Häcker“ gelegen, verfällt in zwei fast quadratische Flächen und zwar in einen alten und in einen neuen Theil. Der ältere Theil, welcher im Jahre 1856 seiner Bestimmung übergeben wurde, war nach 28 Jahren voll belegt, während in dem im Jahre 1883 eingeweihten neuen Theil bereits das letzte Quadrat zur Hälfte belegt ist und nur noch etwa 300 Plätze außer den Kaufplätzen zur Aufnahme von Leichen vorhanden sind. Des halb hat eine Prüfung der Friedhoffrage gedacht werden muß, liegt klar auf der Hand. Es waren aus diesem Grunde f. Zt. der Stadtverordnetenversammlung zwei Ansichten zur Auswahl vorgelegt worden, entweder sollte man eine Erweiterung des jetzigen Gottesackers in Erwägung ziehen, oder aber man sollte, was noch besser sei, ganz an eine Verlegung des Friedhofes denken. Letzterer Vorschlag wurde auch längere Zeit ernsthaft diskutiert, doch die entscheidenden bedenklichen Kosten, sowie andere damit in Gefolgschaft tretenden Unannehmlichkeiten brachten dem Plan nur wenig Freunde und er wurde auf den Ausßerbetrieb gesetzt. Es läßt sich auch ausdauern, daß bei der dezentralen Lage unserer Stadt schon der Gang nach dem jetzigen Friedhof von den Süd- und Nordenden der Stadt, namentlich der Waldstraße, eine ganz erhebliche Zeit in Anspruch nimmt, wie viel weniger nach dem projektierten neuen, viel weiter gelegenen Punkt. Wenn man die für Errichtung eines neuen Friedhofes in Betracht kommenden Kosten mit den aus nicht viel niedriger werdenden Kosten einer Erweiterung des jetzigen Friedhofes vergleicht, so muß sich das Jünglein der Waage unbedingt nach letzterem Plane neigen. Es ist deshalb zur Erweiterung des Friedhofes nach der Eisenbahnstraße Gurt-Waldstraße zu, das Wort zu reden und die genannten Kreise bildenden Grundstücke reichen noch eine lange Zeit aus, ehe man eine Verlegung ins Auge zu fassen braucht. Bis dahin dürfte auch die Verlegung des alten Friedhofes erfolgen können und unsere Gemeindebehörde wäre somit einer langen Reihe von Jahren der Sorge um die Ausdehnung des Friedhofes entlassen. — Am Donnerstag findet eine Stadtverordneten-Versammlung statt, in welcher u. a. ein sehr wichtiger Punkt zur Verhandlung steht, nämlich die Ausführung der Restauration in der Kaffeehaus- und Moingerstraße. In beiden Straßen befinden sich noch stach liegende gemauerte alte Kanäle, welche eine Verunreinigung der Keller oder tiefer gelegenen Gebäude nicht zulassen.

Erbenheim, 21. Februar. Die Monatsversammlung der Sektion Wiesbaden des Kass. Vienenzuchtvereins wurde hier im Gasthause des Herrn Georg Peter Stein abgehalten. Unser Vorsitzender, Herr Lehrer Vorbach-Diehl, begrüßte die zahlreich Erschienenen. Hierauf hielt er einen Rückblick in die

Vergangenheit und einen Ausblick in die Zukunft. Der von Herrn Lehrer Rody-Nordenstahl erstattete Kassenbericht ergab pro 1. Januar 1906 einen Kassenbestand von 50 M. 50 Pf. Die Sektion zählt zur Zeit 83 Mitglieder. Der von dem Vorstände ausgearbeitete Arbeitsplan für das kommende Jahr fand Genehmigung. Zum Schluß gelangten die Bilder, die Herr Gaias-Kurigen gelegentlich der Abschiedsfeier auf dem „Hinkelhaus“ angefertigt hatte, zur Vertheilung. Die nächste Versammlung ist am 2. April d. J. in Tistadt bei Herrn Kleinschmidt.

Erbenheim, 20. Februar. Die gestern Nachmittag im Saale des Gastwirths Stein hier stattgefundene Monatsversammlung des Vienenzuchtvereins Sektion Wiesbaden erzielte sich bei günstigem Wetter eines ziemlich guten Besuchs. Herr Lehrer Vorbach eröffnete um 4 Uhr mit einer kurzen Begrüßungsansprache — die erste in seiner Eigenschaft als Vorsitzender — die Versammlung, wobei er als Hauptaufgabe des Vereins für die Zukunft eine vermehrte Produktion und eine günstige Konsumtion des Honigs hervorhob. Den Rechnungsbericht über die Kassenverhältnisse erstattete Herr Lehrer Rody-Nordenstahl. Der Kassenbestand betrug Ende 1904 auf ca. 50 M. Die Sektion zählt gegenwärtig 83 Mitglieder, die ihren Jahresbeitrag entrichtet haben. Durch besondere Verdienste sollen in der nächsten Versammlung etwaige weitere noch vorhandene Mitglieder angemeldet werden. Die Rechnung wurde durch die Herren Gemeinderath Scheerer-Vierstadt und Lehrer Möller-Ballou geprüft und richtig befunden. Hierauf schritt man zur Festsetzung eines Arbeitsplanes für 1906. Beschlossen wurde, die Versammlungen in der Regel am 1. Sonntag im Monat abzuhalten. Die vom Vorstand für diese Versammlungen vorgeschlagenen Arbeiten auf den Bienenständen und die in Aussicht gestellten Vorträge fanden die Zustimmung der Versammlung. Für sämtliche Vorträge erklärten sich schon gestern Mitglieder zur Uebernahme des Referats bereit. Zum Schluß kamen noch verschiedene wichtige Vereinsangelegenheiten (Wabenpreise, Wachspreise, Honigpreise usw.) zur Verhandlung, worauf gegen 6 Uhr die Versammlung geschlossen wurde. Die nächste Versammlung findet am 2. April in Tistadt statt. Als Vortragsthema steht auf der Tagesordnung: „Wie sorgt man für starke und leistungsfähige Bienen?“

Auringen, 22. Februar. Am Sonntag den 26. Februar hält die Kassenvereinsgesellschaft Hinkelhaus, im Saalbau zur „Erholung“ am Bahnhof Auringen-Medenbach den ersten großen Wabenball. Da werthvolle Preise zur Vertheilung kommen und für reichhaltige Unterhaltung Sorge getragen ist, dürfte sich der Wabenball zu einer interessanten und amüsanten Veranstaltung gestalten, so daß der Besuch zu empfehlen ist.

B. Widen, 20. Februar. Der in den letzten Tagen verfloßener Woche von Kreisobstaubelehrer Herrn Widel hier abgehaltene Obstkursus war ziemlich gut besucht. Die praktische-theoretischen Ausführungen und Erläuterungen waren äußerst belehrend und erweckten deshalb das größte Interesse sämtlicher Anwesenden. Trotz der ungünstigen Witterung wurden doch zahlreiche Demonstrationen im Felde ausgeführt. Zum Schluß des Kurses hielt Herr Widel am Samstag Abend im Gasthaus zum Löwen noch einen längeren Vortrag. Das Thema: „Welche Mittel und Wege stehen uns zu Gebote, um aus dem Obst- und Weinbau dauernd bessere Erfolge zu erzielen?“ hatte eine große Anzahl Zuhörer angelockt. Insbesondere empfahl der Redner auf gutes Pflanzmaterial zu achten und seien für unseren Boden und sonstige Verhältnisse folgende Obstsorten die geeignetsten: der Weidenapfel, Schöner von Woslopp, der grüne Fürstapfel, die Pastorenbirne und Madame de Verie. Aber auch rechtzeitige Düngung und die Bekämpfung der Obstschädlinge gehörten zu den Grundbedingungen, um gute und dauernde Erträge zu erzielen. Für seinen fast 1½stündigen Vortrag erntete Herr Widel den reichsten Beifall. Wie uns derselbe mittheilte, wird im Laufe des Jahres auch noch ein Obstwerthungskursus hier abgehalten werden.

W. Mainz, 22. Februar. Der Domprobst Walz in Worms wurde gestern Nachmittag dort auf Nachricht der Staatsanwaltschaft Mainz verhaftet und von der Gendarmarie gegen 7 Uhr Abends ins Untersuchungsgefängnis hierher eingeliefert. Der Verhaftete soll sich des Sittlichkeitsvergehens an Kindern schuldig gemacht haben.

Frankfurt, 21. Februar. Einen tragischen Abbruch fand eine harmlose Spielerei einiger Jungen in Hedderheim. Der 13 Jahre alte Wilhelm Diehl spielte mit einigen Altersgenossen als der 15jährige Geliebterlehrerling Müller hintrat und sich an dem fröhlichen Treiben beteiligte. Diehl zog ein Käschen, in dem sich Rauch befand, aus der Tasche und stäubte es über Müller aus. Dieser, geblendet, schlug mit einem blau emaillierten Kochtopfen, das er in der Hand hielt blindlings um sich und traf dabei Diehl auf den Kopf. Der Junge ging gestern Abend, ohne daß man bei ihm eine ernsthafte Verletzung bemerkte, nach Hause; heute Morgen um 7 Uhr starb er an den Folgen des Schlags. Der Thäter wurde verhaftet, aber sofort wieder auf freien Fuß gesetzt.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schaulspiele.

Dienstag, den 21. Februar 1906. „Minna von Barnheim.“ Lustspiel von G. E. Lessing. Gastspiel der Frau Ruch-Buche und des Hrn. Hanna Arnstadt aus Berlin.

Der echt deutsche Grundzug eines wirklichen Humors macht uns Lessings Meisterlustspiel vor allem theuer. Und was für ein Lustspiel haben wir da, welche Komposition, was für „Nollen!“ Wie wird in jedem Akt das Grundmotiv hin und wieder gewendet, daß die Spannung des Zuschauers nicht erlahmen kann, wie erreicht der Dichter kurz vorm Ende, als sich eben alles in Wohlgefallen auflösen will, noch mit virtueller Verwandlungskraft eine trugschlüssartige Wendung von verblüffendem Eindruck! Das sind alles Einbrüche, die uns von Jugend an lieb geworden sind, wie die Personen des Stückes und ihre Schicksale.

Die heutige Aufführung war eine besonders flotte und stimmungsvolle, dank der vorzüglichen Besetzung der beiden weiblichen Hauptrollen durch unsere Gäste und dank den heute besonders angeordneten Leistungen unserer hiesigen Künstler. Frau Ruch-Buche gibt der Minna eine demanflare Fassung; das ist echter Conversationsstil, bei dem Wit und Gefühl gleichermaßen zu ihrem Recht kommen, ohne daß die Sicherheit und Klarheit der Umrisse der Figur im geringsten schwankend werden. Frei-

lich Frau Ruch-Buche's Kunst ist schon etwas überreife geworden — aber jedermann wird ihr doch für diese Minna dankbar sein. Ueber Hrn. Arnstadt, die als Franziska in ihrem brillanten capriciösen Spiel excelliren konnte, brauchen wir nicht nach neuen Ausdrücken des Lobes zu suchen, es genügt, die alten wieder aufzufrischen — das Publikum wenigstens war dieser Meinung und empfing die Gastin gleich mit einhelligem Applaus. — Die einheimische Besetzung ist die alte bis auf den barbeißigen Just des Herrn Mebus; Herr Leffler ist uns als Tellheim besonders lieb, er ist für diese Lessing'sche aus Geist und Gefühl komponirte Figur wie geschaffen. Herrn Bollins Nachtwächter weist gegen früher eine bedeutende Zunahme an schauspielerischer Kraft auf und durfte sich in die Ehren des Abends theilen, ebenso wie der Wirth des Herrn Andriano, der ein wahres Nabinettstück von Komik ist; sehr gut gibt auch Herr Lander den Franzosen. — Das Ensemble ließ nichts zu wünschen übrig, eine wahre Freude war es aber Frau Ruch-Buche und Hrn. Arnstadt in ihren Scenen zusammen spielen zu sehen!



Wiesbaden den 22. Februar 1906

Verdönerungs-Verein.

Der Verdönerungsverein Wiesbaden hielt gestern Abend im Friedrichshof eine ordentliche Mitgliederversammlung ab. Herr Vaurath Winter eröffnete die Versammlung, indem er die Anwesenden begrüßte und die freundliche Mittheilung machte, daß im verfloßenen Jahr die Mitgliederzahl des Vereins und somit auch die Beiträge zur Kasse sich erheblich vermehrt haben. Daran schloß sich dann der

Geschäftsbericht.

von Herrn Vaurath Winter ebenfalls erstattet. Die Hauptarbeiten erforderten die Vorbereitungen zur Erbauung des Schlaferskopfhumes. Man ist dem Ziel wesentlich näher gekommen. Eine Commission ist mit der Angelegenheit betraut, so daß man hofft, im Laufe des Jahres an den Turmbau herantreten zu können. Die Arbeiten an der Waldwegeförderung sind ebenfalls tüchtig voran gegangen, so daß Herr Oberlandmesser Bornhausen, welcher die Karte ausarbeitet, die Mittheilung machen kann, daß bis zum 15. April d. J. die Karte im Buchhandel erscheinen wird. Im Anschluß daran wird auch eine Erneuerung der Wegebezeichnungen und Schilder erfolgen. Der Verein hat jetzt 300 Ruhebänke und 8 Schutzhütten in der näheren Umgebung der Stadt aufgestellt. Der

Kassenbericht.

wurde von dem Kassenvorstand Herrn Walz erstattet. Nach dem Bericht stehen einer Einnahme von 8900,47 M. einer Ausgabe von 7881,06 M. gegenüber, so daß ein Ueberschuß von 1019,41 M. bleibt. Außerdem liegen auf dem Vorzuchverein 8630 M. und der Fonds zum Schlaferskopfhum beträgt 11 500 M., wozu jedoch in letzter Zeit noch einige Einnahmen kamen, wonach zum 31. 12. 1905 A. gesammelt sind. In Rechnungsprüfern wurden die Herren Erbel, Kühn und Moos ernannt. In der nun folgenden

Vorstandswahl.

wurden die Herren Dahlheim, Diehl, Romberger und Winter, welche durch das Loos statutengemäß ausgeschieden waren, einstimmig wieder gewählt. Auch in den

Beirath.

wurden die Herren Berger, Bockwig, Frejensius, Frobenius, Gehl, Goldhaus, Kallbrenner, Moor, Moos, Freh, Daffner und Herr Oberbürgermeister Dr. von Hell wiedergewählt und die Herren Kupperberg, Berninghaus, Höfer und Käseberg neu koaptirt. Rummel nahm Herr Vaurath Winter das Wort, um über den Bau des

Aussichtsturm auf dem Schlaferskopf.

zu referiren. Nach seiner Ansicht ist der Zeitpunkt gekommen, dem Ausbau des Thurmes näher zu treten, trotzdem das Kapitel noch nicht ganz flüssig gemacht ist. Herr Architekt Euler hat in dankenswerther Weise die Pläne fertig gemacht, welche auch anstandslos von der Polizeibehörde genehmigt wurden. Auch Herr Architekt Carl Virel-Schierstein hat sich bei Ausarbeitung der Zeichnungen verdient gemacht, wofür ihm als auch Herrn Euler der Dank der Versammlung ausgesprochen wird. Herr Euler legt den Kostenvoranschlag auf 24 300 M. fest, wofür auch eine Firma bereit ist, den gesammten Bau zu übernehmen. Andere Interessenten verlangen für die Maurerarbeiten allein 1800 M. Herr Schierstein schlägt vor, jetzt nochmals ein offenes Ausschreiben ergehen zu lassen. Die Versammlung beschließt demgemäß. Die finanzielle Seite erörtert Herr Rentner Freh. Es fehlen noch 8000—9000 M. Deshalb soll demnächst ein Aufruf veröffentlicht werden mit der Bitte um weitere Gaben. Außerdem wurden an die Vorstandsmitglieder Sammelbüchlein ausgegeben. Herr Moos schlägt vor, Plakate mit der Bitte um Beiträge drucken zu lassen und in geeigneten Restaurationen in der Nähe des Waldes aufzuhängen, was angenommen wird. Das Ergebnis der Diskussion war der einstimmige Beschluß, noch in diesem Jahre mit dem Bau zu beginnen. Bei Punkt

Verchiedenes.

gibt Herr Bauinspektor Schauer mann bekannt, daß Geldmittel im Etat vorgesehen seien, um die Anlagen und Wege an der Leichtweißbühle zu verbessern. Es wird eine fünf Meter breite Fahrbahn angelegt werden, ebenso ein Spazierweg von 1,50 m. Breite. Herr Julius Wolff stellt den Antrag, man möge im Wald mehr Durchblicke nach schönen Aussichtspunkten schaffen. Der Verein giebt dem Antrag, der einem längst gefühlten Bedürfnis entspricht, statt und wird eine diesbezügliche Eingabe an den Magistrat machen. Zu diesem Zwecke wurde in den Herren Klein, Dahlheim, Brück, Diehl, Moos und Freh eine Commission gewählt, welche praktische Vorschläge machen soll. Herr Moos stellt noch zur Erörterung, darauf hinzuwirken, daß auch in dem angrenzenden Staatswald Schildchen und Markierungseichen angebracht werden dürfen. Der Verein wird die nächsten Schritte thun. Nachdem noch einige Herren sich an der Diskussion betheilig hatten, schloß der Vorsitzende die Generalversammlung und hielt im Anschluß an dieselbe noch eine

Vorstandssitzung.

ab, in welcher wurde über den Gasanschluß der Lokaltäten an dem Walthurm. Zugleich wurde auch der Vertrag besprochen, welcher nach Begung der Gasleitung mit dem Restaurateur, Herrn Gastwirth Köhler abgeschlossen werden soll.

* **Personalien.** Die Erlaubnis zur Anlegung der ihm verliehenen königlichen Schwedischen Silbernen Medaille mit der königlichen Krone wurde dem Aufseher des Generalkonsuls von Schweden und Norwegen in Wiesbaden, Maurer erteilt.

* **Zum Fernsprecher mit Wiesbaden** sind neuerdings zugelassen: Gotha und Riesen (Saale), Gotha auch mit Wiesbaden. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 A.

* **Im Gewerbeverein** hält am nächsten Dienstag, Abends 8 Uhr der Betriebsdirektor des städt. Elektrizitätswerkes, Herr Carl Becker einen Vortrag über die Entwicklung und Bedeutung der heutigen Elektrotechnik. Der Vortrag findet im großen Saale der Gewerbeschule statt.

* **Berufsjubiläum.** Wie wir schon kurz berichtet haben, feierte am 16. Februar Herr Mechaniker Aug. Krollmann, beschäftigt bei der Firma G. Theob. Wagner, elektrotech. Fabrik hier, sein 25jähriges Arbeitsjubiläum. Aus diesem Anlaß wurde von der Fabrik zu Ehren des Jubilars am Vormittag eine kleine Feier veranstaltet, wobei Herr Karl Wagner in einer längeren Ansprache mit ehrenden Worten der langen, treuen Mitarbeiterschaft des Herrn Krollmann gedachte und als Zeichen der Anerkennung und des Dankes dem Jubilär ein wertvolles Geschenk mit entsprechender Widmung, sowie die von der Handelskammer für 25jährige treue Dienstzeit gestiftete Ehrenurkunde überreichte. Nachdem von der Sängervereinigung der Fabrik „Das ist der Tag der Freud“ vorgetragen war, ließen die Arbeiter durch einen Vertreter dem Jubilär ihre Glückwünsche aussprechen und überreichten ihm als Zeichen der Achtung und Freundschaft ebenfalls ein Geschenk. Schließend bewogte dankte Herr Krollmann für die ihm dargebrachten Ovationen. Damit erreichte die schöne Feier ihr Ende.

□ **Aus dem Gefängnis.** Zur Zeit beläuft sich der Bestand des hiesigen Landgerichtsgefängnisses an Straf- und Untersuchungsgefangenen auf ca. 280.

* **Nachrichtliche Nachrichten.** Die Landwirtschaftskammer beabsichtigt, auch dieses Frühjahr wieder an solche Landwirthe, die sich der Frucht des Nassauischen Waisens auswirken wollen, Zuschüsse zum Preise von 250 A pro Stück abzugeben, sofern sich diese Landwirthe verpflichten, mindestens 50 Bruteier des Nass. Waisens aus den Zuchtstationen der Kammer zu beziehen, auszubringen zu lassen und die jungen Tiere auszugeben. Wie wir hören, soll in der Gemeinde Weiskirchen bekannt durch die große Fohlenweide, die Zucht und Mast dieser Waiserrasse in ganz großem Maßstab betrieben werden, ähnlich wie es in dem kleinen Orte Vohrhausen im Speßart mit so überaus großem Erfolge bereits seit Jahren geschieht.

* **Ein Pseudobahnmeister,** welcher sich mit Diensttun bei den Bahnwärtern in den Wäldern zwischen Kassel und Hochheim als deren angeblichen Vorgesetzten vorstellte und über dienstliche Angelegenheiten Auskunft verlangte, hat daselbst Wälder nur auch auf der anderen Bahnseite zwischen Frankfurt und Mainz in Scene gesetzt. Einem Bahnwärter bei Naffelsheim schwindelte er 10 A ab und von einem anderen Bediensteten erzwangte er einen Dienstmantel. Wie es heißt soll man auf der Bahnlinie nach Darmstadt einen derartigen Pseudobahnmeister ertappt haben.

* **Moderne Dienstboten.** In einem auswärtigen Blatte findet sich folgendes Inserat: „Köchin, eine ganz tüchtige, sucht Unterzeichnung bei folgender Bedingung: Verpflichtet mich, der Köchin die Stelle so angenehm wie nur möglich zu machen. Jährlich vier Wochen Sommerurlaub, Schweiz, Italien, Schwarzwald je nach Wunsch, Gehalt 50 A pro Monat, Weihnachtsgeld und Ostergeschenke nicht unter 80 A. Liebesvolle Behandlung. Sonntags Ausgange von 2-11 Uhr. Anfrage bitte zu richten: H. M., Jumbel.“ — Offenbar wird der Herr sich auch zur ständigen Bereitstellung eines Automobils und eines der Köchin zugehörigen Militärs von ihr genehmer Charge bequemen.

* **Aus Viehhändlerkreisen** geht uns folgende Beschwerde zu: Letzten Montag, den 20. Februar, verschiebt ein hiesiger Händler zwei Wagen Ochsen von Frankfurt nach Wiesbaden. Dieselben wurden zwischen 12-1 Uhr im Viehhof Sachsenhausen verladen. Von da gingen sie über Goldstein nach Frankfurt Güterbahnhof, wo die Wagen gegen 4 Uhr Nachmittags eintrafen. Hier blieben die Wagen bis 12 Uhr, sage und schreibe acht Stunden stehen. Um 2 Uhr Nachts kamen die Wagen auf Station Curbe an, wo abermals ein Aufenthalt von ca. drei Stunden eintrat, so daß die Wagen endlich halb 7 Uhr in den hiesigen Viehhof gelangten. Wäre das Vieh, wie der Händler erwartet hat, Nachmittags hier eingetroffen, so wären die Tiere direkt ausgeladen und gefüttert worden und hätten nicht 12 Stunden hungern müssen. Auf dieser kurzen Strecke von ca. 45 Km. brauchten die Wagen 18 Stunden auf der kgl. Staatsbahn, wogegen ein durchfahrender Schnellzug 43 Minuten braucht. Wir leben ja im Zeichen des Verkehrs!

* **In Lebensgefahr.** Wie durch ein Wunder ist gestern Morgen der in den hiesigen Bahnhöfen beschäftigte Arbeiter Hofmann von Hirschheim der Gefahr von einem Zuge überfahren zu werden, entgangen. Hofmann war kurz vor dem Neubau-terrains des Bahnhofes dienlich von einer leeren Maschine abgestiegen, um die Geleise zu überschreiten, als der von Schwalbach kommende Zug unbemerkt einlief, den Mann erfasste und zur Seite schleppte, wodurch eine Staudung des Handgelenkes entstand. Wenn Hofmann nur einen Schritt vorwärts gethan hätte, so wäre ein unabsehbares Unglück geschehen, zum Glück hatte der Maschinenführer noch einen Warnungsruf gegeben.

* **Gefohlen.** Die Langfinger scheinen augenblicklich wieder lebhaft an der Arbeit zu sein, so wurde in der Nacht zum 19. Februar von einem Grundstück in der Gartenstraße ein Wasserfahnd aus Rothgarnmüde von 15 m. Länge gestohlen. — Von einer Rolle des kgl. Hofkomptoirs wurde gestern Abend ein Paket, enthaltend 12 bis 15 Rollen Tapeten, gestohlen. Der Diebstahl wurde erst später festgestellt, und kann in der Lang. resp. Goldgasse zur Ausführung gekommen sein, da an diesen beiden Stellen der Rollwagen längere Zeit anhielt. — Aus dem Neubau des Hotels Engel und Schwan wurden in verfloßener Nacht zwei bereits angebrachte einfache Haustelefonapparate gestohlen (ca. 25 cm lang, 10 cm breit und 6-7 cm hoch) mit Reuliberschalt und drei Klingelknöpfen für Kellner, Hausburken und Hausmädchen. Etwaige Angaben über die Diebstahls können auf der Polizeidirektion gemacht werden.

* **Straßenperrung.** Die Waterloostraße vom Biettinger bis Eckenförderstraße wird zwecks Aufstellung eines Randelabers auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

* **Zu dem Straßeneier-Frühstück** im Restaurant Petry (Marktstraße) hatte sich am vergangenen Sonntag eine ungewöhnlich große Anzahl Probierer eingefunden, so daß dem Inhaber Herrn Knolle, Oberkoch der Hamburg-Amerika-Linie, ein besonderes Lob gebührt. Kenner wie Laie waren der einmüthigen Ansicht, daß das Straßeneier in der dargebotenen Zubereitung dem Hühnerei gleichsteht, wenn nicht daselbst noch übertrifft. Hoffen wir, daß unser Landsmann, Herr Knolle, seinen Freunden während seiner Weltreisen noch öfters solche Karitäten zusetzt.

* **Residenztheater.** Mit fernem Lustspiel „Die argentinische Ernte“, das am Samstag und Sonntag hier zur Aufführung gelangt, hat Richard Stowronnel einen vollen Griff in's Menschenleben und zwar nimmt er seinen Stoff, dem berühmten Kritiker Julius Schmidt folgend, aus dem Wirkungskreis und dem Berufe des Kaufmanns.

* **Walhalla-Restaurant.** Durch den außerordentlichen Erfolg den die beiden Münchener Vierabende hatten und auf vielseitigen Wunsch der Gäste veranstaltet die Direktion am Donnerstag, den 23. Februar eine gleiche Veranstaltung. Am diesem Tage wird im Walhalla-Restaurant das in München so außerordentlich beliebte Winterbier der Spatenbrauerei verzapft, wozu Münchener Weiswürste serviert werden. Pilsener und Kappen sind wieder gratis, das Restaurant entsprechend decorirt und ebenso wird die Bedienung in echt bayerischen Kostümen erfolgen. Die Direktion wird alles aufbieten, um den Gästen einen recht humorvollen carnesvalistischen Abend zu bieten. Die verstärkte Kapelle, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Marcus Groschopf hat ein vorzügliches Programm zusammen gestellt.

* **Ringkämpfe im Reichshallentheater.** Giovanni Freist Achner sehr heftig an; der Münchener weilt alle Angriffe geschickt juristisch und besiegt unter lautem Beifall des Publikums den Italiener in 24 Minuten. Hierauf folgt ein Revancheringkampf (freier türkischer, bei dem alle Griffe erlaubt sind), zwischen Aberg und Abil Ahmed. Der Türke wandte alles an, um seinen Gegner zu besiegen und Aberg hatte manche ernste Situation durchzuweichen. Dank der bewundernswürdigen Technik Aberg's wurde Ahmed in 14½ Minuten besiegt. Seitens der Direktion war für diesen Ringkampf eine besondere Prämie von 150 A ausgesetzt, von welcher der Sieger 100 A, der Besiegte 50 A erhielt. Für heute stehen besonders interessante Kämpfe zwischen den beiden Weltmeistern Aberg und Zurich in Aussicht.

* **Scharrer Männerchor.** Am Faschachtsamstag hält der Verein seinen diesjährigen großen Maskenball mit Preisvertheilung im Saale des kgl. Vereinshauses ab. Zur Vertheilung kommen vier werthvolle Damenpreise, drei Herrenpreise und ein Gruppenpreis. Dieselben sind im Schaufenster der Firma Ernst Krieger Kirchstraße ausgestellt und dürften gewiß eine große Anziehungskraft bilden. Schon jetzt findet eine starke Nachfrage statt und darnach zu schließen wird der Maskenball ein stark besuchter werden. — Der Ehrenpräsident des Vereins, Herr Louis Scharr hat ein dem Verein gewidmetes Gedicht zum 10jährigen Bestehen des Vereins herausgegeben. Die aus Anlaß dieses Jubiläums geplante Gründungsfeier findet am Samstag, 25. Februar, Abends 8½ Uhr im Saal der Turngesellschaft, Welltriststraße 41 statt.

* **Immobilienversteigerung.** Bei der Montag Vormittag im Rathhause stattgefundenen Versteigerung der den Erben Heinrich Friedrich Dörz gehörigen Immobilien wurden nachstehende Preise erzielt: Für eine 17 Ar 23,75 qm. große Wiese im Distrikt „Alter Weiber“, 1380 A tagirt, die Lage; für eine in demselben Distrikt belegene 36 Ar 16 qm. große Wiese, 2900 A tagirt, ebenfalls die Lage (Steigerer der beiden Wiesen: Herr Wilhelm Hohmann); für ein 11 Ar 81 qm. großes, 3540 A tagirtes Grundstück im Distrikt „Welltrist“, 5000 A (Steigerer: Gärtner Georg Thon); für einen 11 Ar 26,50 qm. großen, 1800 A tagirten Acker im Distrikt „Pflugschweg“, 4700 A; für ein 6 Ar 90 qm. großes, 1100 A tagirtes Grundstück in demselben Gelände, 2550 A; für einen 22 Ar 17,75 qm. großen, 3550 A tagirten Acker im Distrikt „Welltrist“, 12250 A (Steigerer der letzten drei Grundstücke: Bauunternehmer Friedrich Ehr. Rosfel); und für einen 12 Ar 68 qm. großen, 5070 A tagirten Acker im Distrikt „Bierstädter Berg“ 7100 A (Steigerer: Lehrer Johann Hilp).

* **Zu Gunsten der Opfer der russischen Unruhen** resp. ihrer Hinterbliebenen hatte gestern die hiesige Abtheilung der Deutschen Gesellschaft für Ethische Kultur im großen Saale der Loge Plato eine Veranstaltung, bestehend aus Prolog (Frau Hedwig Wilhelm), Deklamation (Schauspieler Otto Hienrich), Konzert (d-moll) für 2 Klaviere von H. Rubinstein (vorgelesen von Frä. Elisabeth Moischkowitz) und Direktor Casar Hochketter), sowie Vortrag von Dr. Michels-Morburg über „Rusland im Kampf um die Kultur“ arrangirt. Der Besuch war ein recht guter. Etwa vier Fünftel der Anwesenden waren Damen aus unserer russischen Kolonie und der einheimischen Gesellschaft. In der Kasse wurden 260 A vereinnahmt, welche unverzüglich dem Zwecke, für welchen sie bestimmt sind, zugeführt werden.

* **Maskenball.** Einen überaus glänzenden Verlauf nahm der am Sonntag, den 19. Februar, in der Männerturnhalle stattgehabte Preis-Maskenball der Gesellschaft „Jung-Wildfang“. Eine große Anzahl Träger origineller und kunstvoller Kostüme waren vertreten und die Preisrichter hatte keine leichte Aufgabe. Die Preise wurden wie folgt vertheilt: 1. Damenpreis: „Delfter Porzellan“, Frä. Marie Seiberger; 2. Damenpreis: „Jägerin“, Frä. Wegel; 3. Damenpreis: „Pariser Mode“, Frau Adernann; 4. Damenpreis: „Meer im großen Wasser“, Frä. L. Wirsching; 5. Damenpreis: „Lumpenrolle“, Frau Müller. 1. Herrenpreis: „Vergarbeitschur“, Herr Becker; 2. Herrenpreis: „Schuhmachergruppe“, die Herren Schupp, Biss und Danfmann; 3. Herrenpreis: „Donnergott“, Herr A. Fig. Der weitere Verlauf war ein recht fröhlicher und erst in früher Morgenstunde begaben sich die Besucher auf den Heimweg.



GERICHTSSAAL

Strafkammer-Sitzung vom 22. Februar 1905.

Aus Noth.

Der Weichbinder Hermann Virlenbach von hier nahm im letzten Winter, um von der Landstraße wegzukommen, eine Stellung als Fuhrknecht an. Seine gesamten Kleider waren ihm, während er auf einer chemischen Fabrik arbeitete, abhanden gekommen. Den ersten Wochentag legte er zwar in Kleidern an, es dauerte ihm aber zu lange, bevor er dergestalt wieder vollständig equipirt war, und er nahm einem Kameraden aus dem gemeinsamen Schlafraum ein Jaquet mit einem 50 A haltenden Portemonnaie weg. — Strafe wegen rückfälligen Diebstahls unter Zuhilfenahme von mildern Umständen: 4 Monate Gefängnis, abzüglich von 4 Wochen Untersuchungshaft.

Intellektuelle Urkundenfälschung.

Der Fabrikarbeiter Michael Edstein aus Döblau in Bayern wurde im Dezember v. Js. in Döblau verhaftet und legte sich dabei vor dem Amtsrichter wie bei seiner Einlieferung in Gefängnis auf Grund falscher Papiere, die er mit sich führte, einen anderen als den ihm zukommenden Namen bei. Das Urtheil belastet ihn mit 6 Wochen Gefängnis.

Das leidige Messer.

Während der Nacht vom 28. zum 29. Dezember v. Js. entstand zwischen zwei jungen Leuten eine Streitigkeit in einem Lokale der Altstadt. Als die Sache ungemüthlich zu werden anfang, verwies der Gasthalter die Leute aus seinem Lokale. In einer Thoreinfahrt trafen die Parteien wieder zusammen. Sie wurden handgemein, und der Koch Heinrich W. von hier, ein 21 Jahre alter, bereits 2 mal wegen Körperverletzung und je einmal wegen Hausfriedensbruchs und Verleumdung vorbestrafter Bursche, verlegte dem Kellner Fritz L. nachdem dieser seinem Freunde einen Schlag gegeben, nacheinander zwei ganz gefährliche Messerstiche. Der eine derselben durchschnitt nahezu eine Halsader, der andere ging in ein Auge. Nach Verübung seiner Selbstthat nahm W. Reißaus. L. folgte ihm, bis er zusammenbrach. — Der Verurtheilte nahm etwa 10 Tage in Anspruch. — L. beantragte als Nebenkläger heute eine Buße von 318 A. — Der Messerheld wurde mit 6 Monaten Gefängnis bestraft, auch hat er dem Verletzten 68 Buße zu zahlen.



Briefkasten

Abonnent A. S. Reichstraße. Ist die Reparaturbedürftigkeit des Aufzuges trotz ordnungsgemäßen Verbrauch entstanden, so hat der Vermieter die Kosten der Reparatur zu bezahlen.

„Gut Heil“ Winkel. Auch die nicht eingetragenen Vereine unterliegen den Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches. Die inneren Verhältnisse sind durch Vereinsstatuten zu regeln.

E. W. 21. Sie müssen Beschwerde bei der Aufsichtsbehörde der betr. Krankenkasse erheben.

Dr. B. Darlehen verfahren erst in 30 Jahren. Das vor 10 Jahren gewährte Darlehen von 60 A kann daher noch eingeklagt werden. Da der Termin der Rückzahlung nicht bestimmt ist, Zinsen auch nicht versprochen sind, so können Zinsen und zwar 4 v. H. erst verlangt werden, nachdem das Darlehen durch Kündigung mit einmonatlicher Frist zur Fälligkeit gebracht ist.

Wetterdienst

Der Landwirtschaftsschule zu Weiburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung:

Donnerstag, den 23. Februar:

Windig, vorwiegend trübe, später aufklärend. Temperatur wenig verändert und stellenweise geringe Niederschläge.

Genaues durch die Weiburger Wetterarten (monatlich 80 Pfg.) welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Gesundheitliches.

— Der neue Hauptkatalog der Firma Bial und Grund, Breslau, dürfte vielen Freunden bester Litteratur, anregender musikalischer Unterhaltung im trauten Familienkreise, ferneren allen Amateur-Photographen eine willkommene Handhabe bieten, sich einen ihrem Geschmack und ihren Mitteln angemessenen Gegenstand auszusuchen. Der Umstand, daß Jedermann trotz der billigen Preise einen Kredit erhält, welcher die Ausgabe infolge geringen monatlicher Theilbeträge als fühlbar nicht empfinden läßt, macht den Bezug besonders empfehlenswerth, und weisen wir darauf hin, daß dieser Katalog jedem Interessenten gern gratis und frei übersandt wird.

— Rathlos sind viele Damen, wenn Falten die Gesichtszüge beeinträchtigen, Ritzern, Fleden, Sommerprossen, Hautunreinheiten usw. den Teint verunreinigen. Benutzen Sie stets Ruhn's Bional-Creme und Bional-Seife pat. geschützt, von Frä. Ruhn Nürnberg, denn das ist das Beste für die Haut. Hier: D. Siebert, Drogerie, vis-a-vis dem Rathskeller, Chr. Tauber, Drogerie, Kirchstraße 6 Drogerie, Sanitas, Mauritiusstraße.



Quaker Oats wird am besten und vorteilhaftesten in einem Quaker Oats Kocher zubereitet.

Wir senden Gratis einen Quaker Oats Kocher

an jede beliebige Adresse in Deutschland falls uns die unten angegebene Anzahl Schutzmarken, die aus der Vorderseite der Packete zu schneiden sind und so aussehen, franco in einer Sendung und vor dem 31. Dezember 1905 zugehen.

50 Schutzmarken von 1 Pfd. Packeten oder 100 „ „ 1/2 „ „

Um deutliche Angabe des Namens und Adresse wird höf. gebeten.

ABTHEILUNG: F.S. THE AMERICAN CEREAL COMPANY, Kaiser Wilhelmstraße 82, Hamburg.

Arbeitsnachweis

des
Wiesbadener
„General - Anzeiger“
wird täglich Mittags 3 Uhr
in unserer Expedition Mauritius-
straße 8 angeschlagen. Von 4 1/2 Uhr
Nachmittags an wird der Arbeits-
nachweis kostenlos in unserer
Expedition verabfolgt.

Stellengefuche

Junger
Bautechniker,
der einige Semester die Baugewerks-
schule in Kassel besuchte und 3
Jahre und 2 Semester vorher
praktisch arbeitete, sucht zu Ende
März Stelle auf einem Bau-
bureau. Offert. u. P. 653
an die Exped. d. Bl. 4607

Junger Mann,
24 J., sucht nach 6 Uhr abends
Beschäftigung (auch schriftliche Ar-
beiten). Offerten unter W. 6 an
die Exped. d. Bl. 5600

Jg. Mann sucht Vertrauens-
posten. Kautions f.
in jed. Höhe gef. wird. Off. u. J.
V. 5430 an d. Exped. d. Bl. 5446
Gewandter Friseur sucht im
Haus zu verrichtende
Beschäftigung
gleichviel welcher Art. Nachweis
wird honoriert. Off. u. T. W.
5115 an d. Exped. d. Bl. 5116

Offene Stellen

Männliche Personen.
Agenten - Reisende
für Privatstunden überall gesucht.
Grüner & Co., Rheinfeld,
Holzrückenstr. 1, Jalousienfabrik,
gefehlte geschulte Carbons-
spanner. 1179/257

Tüchtige
Kachelofenbauer
sofort gesucht
J. N. Köbig, Mainz.

Ein zuverlässig, sol., habilitierter
Fahrbücher- u. Fahrtenbuch-
transport (Hörsing) für dauernd
gesucht. Off. u. N. O. 8493
an die Exped. d. Bl. 5493

Ein tüchtiger Buchhalter für 2
Büros sofort gesucht. Wob-
straße 84. 5409

3-20 Mk. tägl. f. Personen
jed. Stand. verb.
Nebenverdienst durch Schreibarbeit,
büchl. Tätigkeit, Vertretung in
höheren Erwerbscentrale in
München 23. 1157/266

Die Stelle für einen
Conditor-Lehrling
wird zu kommenden Ostern frei in
der Hof-Conditorerei v. **H. M. Leh-**
mann, Wiesbaden. 5480
Lehrling m. gut. Schulbildung
sucht
Buchhandlung H. Krafft,
36 Kirchstraße 35.

Zu Oftern finden 2 brave,
intelligente Jungen als
Seherlehrling
und
Druckerlehrling

bei wöchentlich steigender
Vergütung in unserer
Druckerei Aufnahme. 5512
Wiesb. Generalanzeiger,
Carl Sommer.

Lehrling gesucht
für Installationsgeschäft. Heil-
straße 12. 5187

Lehrling u. gütig. Beding. gef.
J. G. Roth, Mainz-Wies-
baden, Marktstraße 12. 5276

Ein geschickter Junge, der Lust
hat, Musikinstrumentenmacher
zu werden, kann sich melden bei
G. Reinholdt, Bleichstr. 4. 5395

Junger Mann
kann zu Oftern als **Lehrling**
eintreten bei
J. C. Keiper, Kirchstraße 52,
Colonial- u. Delikatessenhandl.
Lehrling gegen Vergütung
auf mein kaufmännisches
Bureau gesucht. Grundsätze,
sorgfältige, die modernen
Ansprüche berücksichtigende
Ausbildung. 5270
Ludwig Isel,
Weberstraße 16. 1.

Ein braver Junge kann die
Bäckerei erl. bei **H. Moos**
in Dögheim. 5192

Lehrlinge

4896
Kud. Bechtold & Co.,
Buchdruckerei u. Litogr. Anstalt.

Schlosserlehrling

4466
ge sucht
Eisenstraße 10.

Holzbildhauer-

Lehrling

4899
sucht
O. Krebs,
Friedrichstraße 48.

Verein

für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

am Rathhaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung
städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer

Arbeit finden:

Buchbinder
Kunst- u. Gemälde-Gärtner
Stofer (Rahmenmacher)
Kleidermacher
Sattler
Schneider a. Wege
Schuhmacher
Stuhlmacher
Tapezierer
Bettstättler
Kaufmann
Hausmeister
Küchenm.
Kleider (Schneider)
Landwirtschaftl. Arbeiter
Lebigh. Bediener.

Arbeit suchen:

Buchdrucker
Maschinen- u. elektr.
Hilfskräfte
Schlosser
Heizer
Spränger
Bureauhilfskräfte
Bureaubediener
Einlassier
Kassierer
Krankenschw.
Wasserl.

Weibliche Personen.

Mädchen

ein junges, welches maschinennähen
kann, für dauernd gesucht. Rast-
bach, Kirchstraße 49. 5408

Ein tüchtiges braves

Mädchen

ge sucht
Friedrichstraße 29.

Brav. jüng. Mädchen

ge sucht
Sedanstraße 1. 1. St. 5406

Geübte

Lackierinnen

finden sofort Beschäftigung bei
gutem Lohn. 5464

Georg Pfaff,

Metallkapfel Fabrik

am
Bahnhof Dögheim.

Männliche Mädchen können das

Kleidermachen gründlich er-
lernen
Dögheimstr. 71, Dög., r. 4994

2 Mädchen

zum Pflegen, Putzen gef. Sedan-
straße 3. 5494

Mädchen für einige Stunden

vormittags gesucht. Näheres
Dögheimstr. 84, 1. St. 5488

Ein tücht. Mädchen

vom Lande gef. Sedanplatz 1, 1.
l. St. v. 9-12 u. 3-6 Uhr. 5489

Ein j. Dienstmädchen

von 14-17 J. für nach Mainz
gesucht. Näheres Kirchstraße 47,
Schreinladen. 5407

Braves Ainemädchen mit gut.

Bezug. für 11. Haushalt 1.
15. März gef. Schwalbacherstr. 28.
1. Kleeblatt. 5494

Mädchen, tücht. u. brav.

zum 1. März gef. 5280
Schwalbacherstr. 47. 1.

Gesucht zuverl. anabh.

Monsieur
für dauernd gesucht.
W. Burgh, 7. 3. r. 5403

Modes.

Lehrmädchen für Putz, gründl.
Erkennung, sucht Frau D. Winger,
Bahnhofstr. 16. 5236

Gefasch, tüchtiges Mädchen
auf gleich gesucht. 5492
Heinrichstr. 8, Bäckerei.

Besondere Anweisung findet gute
Schulung in der Friseur- u. ge-
eignet Hausarb. Näh. Sedanstr. 1.
1. St., links. 5004

1 Plattmeister

u. 10 Züngerinnen

(Plattmeisterinnen)
perfekt auf Oberbänden und seine
Regelgebäude sucht die
559

Großwäscherei

„Edelweiß“, Rindbach.

Rödin,

die in der gut bürgerlichen Küche
durchaus erfahren ist und etwas
Hausarbeit über, zum 1. März
gesucht. Vorzugstellen Vormittags
od. 6-8 Uhr Nachm. Näheres
Straße 11, 3. 5300

Ein tüchtiges

Mädchen

mit guten Zeugnissen
zum 1. März gef. 4995
Seerodenstr. 31, P. 1.

Ordnung, braves Mädchen
aus guter Familie gesucht.
Schulhausstr. 6, Dög.,
4965 Pannstraße 23.

Lehrmädchen gef. M. Rüdger,
Schneiderin, Hofstr. 3. 92-0

Mädchen,

im Kleidermachen geübt, finden
dauernde Beschäftigung
Dögheimstr. 71, Dög., r.

Christliches Heim

u. Stellennachweis.
Tischstr. 20, 1. beim Sedanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für
1 Platz Kost und Logis, sowie
jedemzeit ohne Stellen anzuweisen.

Mädchen, 21 J.,

250,000 M. Verm., wirtsch.
erg., wünscht Heirat mit edelgef.
Herrn. Verm. nicht erf., doch gut.
Charit. Ged. Off. u. „Reform“,
Berlin S. 14. 225/117

Gutl. Heirat erwünscht

ohne Zahlung, (350,000 M.
Verm.) m. sol. Herrn, w. auch ohne
Verm. - Aufst. Off. an Liebes-
glück E. H. Berlin SO. 96
(Märkte). 219/117

Mädchen, 21 J.,

250,000 M. Verm., wirtsch.
erg., wünscht Heirat mit edelgef.
Herrn. Verm. nicht erf., doch gut.
Charit. Ged. Off. u. „Reform“,
Berlin S. 14. 225/117

Mädchen, 21 J.,

250,000 M. Verm., wirtsch.
erg., wünscht Heirat mit edelgef.
Herrn. Verm. nicht erf., doch gut.
Charit. Ged. Off. u. „Reform“,
Berlin S. 14. 225/117

Mädchen, 21 J.,

250,000 M. Verm., wirtsch.
erg., wünscht Heirat mit edelgef.
Herrn. Verm. nicht erf., doch gut.
Charit. Ged. Off. u. „Reform“,
Berlin S. 14. 225/117

Mädchen, 21 J.,

250,000 M. Verm., wirtsch.
erg., wünscht Heirat mit edelgef.
Herrn. Verm. nicht erf., doch gut.
Charit. Ged. Off. u. „Reform“,
Berlin S. 14. 225/117

Mädchen, 21 J.,

250,000 M. Verm., wirtsch.
erg., wünscht Heirat mit edelgef.
Herrn. Verm. nicht erf., doch gut.
Charit. Ged. Off. u. „Reform“,
Berlin S. 14. 225/117

Mädchen, 21 J.,

250,000 M. Verm., wirtsch.
erg., wünscht Heirat mit edelgef.
Herrn. Verm. nicht erf., doch gut.
Charit. Ged. Off. u. „Reform“,
Berlin S. 14. 225/117

Mädchen, 21 J.,

250,000 M. Verm., wirtsch.
erg., wünscht Heirat mit edelgef.
Herrn. Verm. nicht erf., doch gut.
Charit. Ged. Off. u. „Reform“,
Berlin S. 14. 225/117

Mädchen, 21 J.,

250,000 M. Verm., wirtsch.
erg., wünscht Heirat mit edelgef.
Herrn. Verm. nicht erf., doch gut.
Charit. Ged. Off. u. „Reform“,
Berlin S. 14. 225/117

Mädchen, 21 J.,

250,000 M. Verm., wirtsch.
erg., wünscht Heirat mit edelgef.
Herrn. Verm. nicht erf., doch gut.
Charit. Ged. Off. u. „Reform“,
Berlin S. 14. 225/117

Mädchen, 21 J.,

250,000 M. Verm., wirtsch.
erg., wünscht Heirat mit edelgef.
Herrn. Verm. nicht erf., doch gut.
Charit. Ged. Off. u. „Reform“,
Berlin S. 14. 225/117

Mädchen, 21 J.,

250,000 M. Verm., wirtsch.
erg., wünscht Heirat mit edelgef.
Herrn. Verm. nicht erf., doch gut.
Charit. Ged. Off. u. „Reform“,
Berlin S. 14. 225/117

Mädchen, 21 J.,

250,000 M. Verm., wirtsch.
erg., wünscht Heirat mit edelgef.
Herrn. Verm. nicht erf., doch gut.
Charit. Ged. Off. u. „Reform“,
Berlin S. 14. 225/117

Mädchen, 21 J.,

250,000 M. Verm., wirtsch.
erg., wünscht Heirat mit edelgef.
Herrn. Verm. nicht erf., doch gut.
Charit. Ged. Off. u. „Reform“,
Berlin S. 14. 225/117

Mädchen, 21 J.,

250,000 M. Verm., wirtsch.
erg., wünscht Heirat mit edelgef.
Herrn. Verm. nicht erf., doch gut.
Charit. Ged. Off. u. „Reform“,
Berlin S. 14. 225/117

Mädchen, 21 J.,

250,000 M. Verm., wirtsch.
erg., wünscht Heirat mit edelgef.
Herrn. Verm. nicht erf., doch gut.
Charit. Ged. Off. u. „Reform“,
Berlin S. 14. 225/117

Mädchen, 21 J.,

250,000 M. Verm., wirtsch.
erg., wünscht Heirat mit edelgef.
Herrn. Verm. nicht erf., doch gut.
Charit. Ged. Off. u. „Reform“,
Berlin S. 14. 225/117

Mädchen, 21 J.,

250,000 M. Verm., wirtsch.
erg., wünscht Heirat mit edelgef.
Herrn. Verm. nicht erf., doch gut.
Charit. Ged. Off. u. „Reform“,
Berlin S. 14. 225/117

Mädchen, 21 J.,

250,000 M. Verm., wirtsch.
erg., wünscht Heirat mit edelgef.
Herrn. Verm. nicht erf., doch gut.
Charit. Ged. Off. u. „Reform“,
Berlin S. 14. 225/117

Mädchen, 21 J.,

250,000 M. Verm., wirtsch.
erg., wünscht Heirat mit edelgef.
Herrn. Verm. nicht erf., doch gut.
Charit. Ged. Off. u. „Reform“,
Berlin S. 14. 225/117

Gut, solid, billig und reell,
Das finden Sie bei mir speziell,
Denn haben Sie Bedarf derweil
In Messern, Scheeren und auch Beil,
Wie Messerputz- und Fleischmaschinen,
So kaufen Sie bei mir nur ein,
Sie werden stets zufrieden sein.

Ph. Krämer, Metzgergasse 27. Telefon 2979.
Schleifereien und Reparaturen gut und billig. 4941

Institut Meerganz
Dolzheimersstr. 21p. WIESBADEN Dolzheimersstr. 21 p.
Bestempfohlenes und bestbesuchtes Institut.
Gründlicher, gewissenhafter Unterricht bis zur höchsten Ausbildung in:
Buchführung, kfm. Rechnen, Schönschreiben,
Stenographie, Maschinenschreiben etc.
Tag- u. Abendkurse. ♦ Moderne Sprachen. ♦ Stellenvermittlung.
Für Damen separate Räume!! 3030
Einzelkurse. Gesamturse. Die Direktion.
Prospekt gratis und franko.

Für Maskenbälle!

Hoch eleganter Spanieranzug mit
Rantel, 1 mal geiz. zu verl. zum
Br. u. 45-50 M. Anst. ant. J.
K. 115 Hauptpost. Mainz. 590

Maskenanzug, zu verl. Bernerstr.
Schneiderin, Spreewälderstr.
Friedrichstraße 19, S. 2. 4639

5 Maskenanzug u. 2 M. an
zu verl. Schachtstraße 21, 1.
rechts. 5083

5 Maskenanzug, schwarz, Atlas-Domino
mit pass. Hut sehr bill. u. vl.
Dresdenstr. 1. 1. r. 4858

2 Maskenanzug, (Zielerin
u. Pierrot) bill. zu vl. 4367
Philippstraße 20, 1. r.

4 schöne Maskenanzug, von 3 M.
an zu verleiern
Schachtstr. 21. 2.

Damenmasken, Tyrol, (Zielerin
u. Pierrot) bill. zu vl. 4367
Philippstraße 20, 1. r.

4 schöne Maskenanzug, von 3 M.
an zu verleiern
Schachtstr. 21. 2.

Damenmasken, Tyrol, (Zielerin
u. Pierrot) bill. zu vl. 4367
Philippstraße 20, 1. r.

4 schöne Maskenanzug, von 3 M.
an zu verleiern
Schachtstr. 21. 2.

Damenmasken, Tyrol, (Zielerin
u. Pierrot) bill. zu vl. 4367
Philippstraße 20, 1. r.

4 schöne Maskenanzug, von 3 M.
an zu verleiern
Schachtstr. 21. 2.

Damenmasken, Tyrol, (Zielerin
u. Pierrot) bill. zu vl. 4367
Philippstraße 20, 1. r.

4 schöne Maskenanzug, von 3 M.
an zu verleiern
Schachtstr. 21. 2.

Damenmasken, Tyrol, (Zielerin
u. Pierrot) bill. zu vl. 4367
Philippstraße 20, 1. r.

4 schöne Maskenanzug, von 3 M.
an zu verleiern
Schachtstr. 21. 2.

Damenmasken, Tyrol, (Zielerin
u. Pierrot) bill. zu vl. 4367
Philippstraße 20, 1. r.

4 schöne Maskenanzug, von 3 M.
an zu verleiern
Schachtstr. 21. 2.

Damenmasken, Tyrol, (Zielerin
u. Pierrot) bill. zu vl. 4367
Philippstraße 20, 1. r.

4 schöne Maskenanzug, von 3 M.
an zu verleiern
Schachtstr. 21. 2.

Damenmasken, Tyrol, (Zielerin
u. Pierrot) bill. zu vl. 4367
Philippstraße 20, 1. r.

4 schöne Maskenanzug, von 3 M.
an zu verleiern
Schachtstr. 21. 2.

Damenmasken, Tyrol, (Zielerin
u. Pierrot) bill. zu vl. 4367
Philippstraße 20, 1. r.

4 schöne Maskenanzug, von 3 M.
an zu verleiern
Schachtstr. 21. 2.

Damenmasken, Tyrol, (Zielerin
u. Pierrot) bill. zu vl. 4367
Philippstraße 20, 1. r.

4 schöne Maskenanzug, von 3 M.
an zu verleiern
Schachtstr. 21. 2.

Damenmasken, Tyrol, (Zielerin
u. Pierrot) bill. zu vl. 4367
Philippstraße 20, 1. r.

4 schöne Maskenanzug, von 3 M.
an zu verleiern
Schachtstr. 21. 2.

Damenmasken, Tyrol, (Zielerin
u. Pierrot) bill. zu vl. 4367
Philippstraße 20, 1. r.

4 schöne Maskenanzug, von 3 M.
an zu verleiern
Schachtstr. 21. 2.

Damenmasken, Tyrol, (Zielerin
u. Pierrot) bill. zu vl. 4367
Philippstraße 20, 1. r.

4 schöne Maskenanzug, von 3 M.
an zu verleiern
Schachtstr. 21. 2.

Damenmasken, Tyrol, (Zielerin
u. Pierrot) bill. zu vl. 4367
Philippstraße 20, 1. r.

4 schöne Maskenanzug, von 3 M.
an zu verleiern
Schachtstr. 21. 2.

Damenmasken, Tyrol, (Zielerin
u. Pierrot) bill. zu vl. 4367
Philippstraße 20, 1. r.

4 schöne Maskenanzug, von 3 M.
an zu verleiern
Schachtstr. 21. 2.

Damenmasken, Tyrol, (Zielerin
u. Pierrot) bill. zu vl. 4367
Philippstraße 20, 1. r.

4 schöne Maskenanzug, von 3 M.
an zu verleiern
Schachtstr. 21. 2.

Damenmasken, Tyrol, (Zielerin
u. Pierrot) bill. zu vl. 4367
Philippstraße 20, 1. r.

4 schöne Maskenanzug, von 3 M.
an zu verleiern
Schachtstr. 21. 2.

Damenmasken, Tyrol, (Zielerin
u. Pierrot) bill. zu vl. 4367
Philippstraße 20, 1. r.

4 schöne Maskenanzug, von 3 M.
an zu verleiern
Schachtstr. 21. 2.

Gesang-Verein

„Wiesbadener Männer-Club“

Sonntag, den 26. Februar:

Großer

Masken-Ball

nebst Verteilung von
9 wertvollen Preisen

Billiger

als auf jeder
Versteigerung
werden
Heute
und die folgenden Tage
bei
Guggenheim & Marx

in Wiesbaden,
Marktstraße 14, am Schloßplatz,
die sich noch am Lager befindlichen
fertigen Kleidungsstücke

in den Verkauf gebracht:
Nachdem die billigen Qualitäten
!! Herren-Anzüge !!
vollständig geräumt, kommen nun die
besseren und modernen Anzüge
zu sehr niedrigen Preisen in den Verkauf, die jeden
Kunden erfreuen werden.

1. Serie:

Herren-Anzüge,

aus den besten Stoffen, solid verarbeitet,
jetzt jeder Anzug Mk. 18.—
frühere Preise Mk. 30.— bis 32.—

2. Serie:

Herren-Anzüge,

allerbestes Fabrikat, nur die neuesten und modernsten
Farben.
jetzt jeder Anzug Mk. 25.—
frühere Preise Mk. 32.— bis 36 Mk.

! Confermanden-Anzüge !

1. Serie der Anzug Mk. 15.—
2. Serie der Anzug Mk. 18.—
frühere Preise circa 20 vSt. höher.

Jünglings-Anzüge.

Einige der Anzug Mk. 9.—
Einige der Anzug Mk. 10.—

Nur noch kleiner Vorrath.

!! Herren-Tuchhosen !!

schwere wollene Stoffe.

! außerordentlich billig !

1 Hose: Jede Hose Mk. 3.75.

1 Hose: Jede Hose Mk. 4.50.

1 Hose, die allerbesten Sorten:

Jede Hose Mk. 6.—

!! Knaben-Anzüge !!

(1 bis 6).

Serie 1 der Anzug Mk. 1.95.

Serie 2 der Anzug Mk. 3.50.

Serie 3 der Anzug Mk. 3.—

Sammt-Anzüge,

früher Mk. 8.50,

herabgesetzt zu Mk. 4.50.

!! Knaben-Anzüge !!

(7-12).

1 Serie der Anzug Mk. 5.—,

früher Mk. 8.— bis 9 Mk.

Knaben-Höschchen

zu 80 Pf.

Sommer-Lodenjoppen

zu Mk. 1.50.

Tuch-Röcke

für Herren, eine Partie herabgesetzt zu Mk. 4.50

! Elegante Gehrock-Anzüge !

zu Mk. 33.—

Die herabgesetzten Preise dieser Artikel sind an jedem Stück

aufgestempelt und kann ein weiterer Abzug in

keiner Weise geltend gemacht werden.

Sorten noch

neu eingetroffen

1 großer Posten

besserer

!! Herren-Anzüge !!

der Anzug

Mk. 14.—**! Seltener Gelegenheitskauf !**

Turngesellschaft.
Sonntag, den 26. Februar,
Abends 8 Uhr,
im Theaterfaale der Wallhalla:
Broker
Masfenball
mit Masfenspiel.

Wir laden hierzu unsere verehrten Mitglieder zu
recht zahlreichem Besuche ein und bitten, Gäste dem
Vorstand sofort bekannt zu geben.
Masfenstücke können in der Buchhandlung O. Kraft, Kirch-
gasse 36, gegen Vorzeigen der Mitglieds- oder Gastkarte in Empfang
genommen werden. Der Vorstand.

Reichshallen

Theater

Heute ringt:

Aberg,

Weltmeisterschaftsringer von Russland,

5571

contra

Lurich,

Meisterschaftsringer von Europa.

Ausserdem das grossartige Spezialitäten-Programm.

Verein für Arbeitsnachweis.

Zu unserer am Freitag, den 3. März, nachmit-
tags 4 Uhr, im Saal des Rathhauses statt-
findenden

Mitgliederversammlung

laden wir unsere Mitglieder ergebenst ein.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Ausschusses.
2. Entlastung des Kassiers. 3. Wahl der Rechnungs-
revisoren. 4. Wahl des Ausschusses. 5569

Der Vorsitzende: Stadtrat Vöfel.

Wallhalla-Restaurant.

Donnerstag, den 23. Februar:

Münchener

carnevalistischer Bierabend

verbunden mit

großem humoristischem Concert

der Theater-Capelle unter Leitung d. Herrn Capellmeisters
Marco Gosskopf.

Abfinden von Liedern. Humoristische Kopfbedeckung.

Auswank von Münchener Winterbier vom Fass.

Echt Münchener Weißwürste. 5582

Eintritt frei. Eintritt frei.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. G. Raab.

Donnerstag, den 23. Februar 1905.

164. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Sum 5. Male:

Novität. Münchener Kind'ln. Novität.

Lustspiel in 4 Akten von Heinrich Stoddyer.

Regie: Georg Küder.

Winter, Oberbaurat-Direktor
Clara Winter, f. Schwägerin, verm. Staatsanwält.
Charlotte ihre Tochter
Hermann, ihr Neffe, Maler
Wand Jefferson
Wagnerhofer, Privatier
Frau Schmidt Oberbaurat-Offizial-Gattin
Schwarz, Bildhauer
Grunert, Maler
Emma Weber, } Malerinnen
Grethchen Storm, }
Minna Meyer
Huber, Hausbesitzer
Frau Müller, Aufwärterin bei den Malerinnen
Peppi, Dienstmädchen bei Clara Winter

Reinhold Jager.
Sofie Schenk.
Eduard Kndt.
Hans Wilhelm.
Margarethe Frey.
Gustav Schulte.
Minna Kite.
Rudolf Bartel.
Arthur Roberts.
Eise Roormann.
Klara Krause.
Bertha Brandt.
Georg Küder.
Ellen Karin.
Walsh Wagner.

Künstler und Künstlerinnen.
Das Stück spielt in München, der 1. u. 3. Akt bei Clara Winter, der
2. u. 4. im Atelier Hermann's. — Zwischen den einzelnen Akten liegen
je einige Wochen.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach
dem 3. Glockenzeichen.
Kassenschließung 6¹/₂ Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Freitag, den 24. Februar 1905.

165. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Novität. Maskerade. Novität.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda.

Konzerthaus „Drei Könige“, Marktstr. 26.

Täglich Abends 8 Uhr: Konzert des Elite-Damen-Orchesters

„International“.

4412

Operngläser, in jeder Preiskategorie.

Optische Werkstatt

C. Höhn (Zuh. C. Krieger), Langgasse 5.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 23. Februar 1905.

Abonnements-Konzerte

des

städtischen Kur-Orchesters

Nachm. 4 Uhr:

- unter Leitung des Konzertmeisters Herrn HERM. IRMER.
- | | |
|----------------------------------|--------------|
| 1. Militär-Revue, Marsch | Cribulka. |
| 2. Konzert-Ouverture in C-moll | Foroni. |
| 3. Frohes Leben, Walzer | Jo. Strauss. |
| 4. Cavatine, op. 85 | Raff. |
| 5. Duett und Finale aus „Martha“ | Plotow. |
| 6. Jubel-Ouverture. | Weber. |
| 7. Albumblatt | R. Wagner. |
| 8. Metamorphosen, Potpourri | Schreiner. |

Abends 8 Uhr:

- unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors
Herrn LOUIS LUSTNER.
- | | |
|---|---------------|
| 1. Ouverture zu „Die vier Meisenalter“ | Frz. Lachner. |
| 2. Kleine Serenade | A. Grünfeld. |
| 3. Introduction und Gebet aus „Rienzi“ | Wagner. |
| 4. Karnevalsbotschafter, Walzer | Jo. Strauss. |
| 5. Notturmo aus „La Navarraise“ | Massenet. |
| 6. XIII. ungarische Rhapsodie | Liszt. |
| 7. Largo | Händel. |
| Solo-Violine: Herr Konzertmeister Irmer. | |
| 8. Indischer Marsch aus „Die Afrikanerin“ | Meyerbeer. |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 24. Februar 1905, Abends 8 Uhr:

Kammermusik-Abend

ausgeführt von der

Vereinigung für Blasinstrumente

des Kur-Orchesters

der Herren: Franz Danneberg (Flöte), Karl Schwartz
(Oboe), Emil Franze (Klarinette), Paul Kraft (Horn)
Karl Wemheuer (Fagott) unter Mitwirkung des Herrn
Walther Fischer (Klavier).

Numerierter Platz: 1 Mark.

Im übrigen berechnen zum Eintritt: Jahres-Fremdenkarten

und Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige, sowie Tages-

karten zu 1 Mk.

Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Galerien werden nur erforderlichen Falls geöffnet.

Bei Beginn der Soirée werden die Eingangstüren geschlossen

und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 23. Februar 1905.

32. Vorstellung. 53. Vorstellung. Abonnement A.

Die Hugenotten.

Große Oper in 5 Akten mit Ballet nach dem Französischen des Sieber

Musik von Meyerbeer.

Musikalische Leitung: Herr Prof. Mannhaedt.

Regie: Herr Kumbach.

Margarethe von Valois, Königin von Navarra

und Schwester Karls des IX. von Frankreich

Graf von St. Bris, Gouverneur des Louvre

Valentin, seine Tochter

Graf von Revers, Leibarzt

Lebanne, Gefolg.

Thore, Thore.

De Rey, Herr.

Vern, Herr.

Edelsteine, Herr.

Raurevert, Magistratsperson

Rosal de Rangis ein Edelmann

Marcel, sein Diener und Soldat

Urbain, Page der Königin

Erste, Cherubine der Königin

Zweite, Herr.

Ein Nachwächter, Herr.

Erster, Herr.

Zweiter, Herr.

Dritter, Herr.

Edelsteine, Hofherren und Damen der Königin.

Pagen und Diener

des Grafen von Revers, Ordensgeistliche. Königl. Hofschaubühne.

Soldaten. Junge Mädchen. Studenten. Zigeuner und Zigeune-

rinnen. Musikanten. Bürgerinnen. Volk. Schiffer. Pilger.

Zeit der Handlung: im Monat August 1572. — Ort: der 1. und

2. Akt in Tournai, der 3., 4. und 5. Akt vor und in Paris.

Akt 3: Zigeunertanz.

arrangiert von Fel. A. Balbo, ausgeführt von Fel. Peter, Salzmann,

Leiter und dem Corps de Ballet.

Nach dem 1., 2. u. 3. Akte 10 Minuten Pause.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 10¹/₄ Uhr.

Freitag, den 24. Februar 1905.

32. Vorstellung. 53. Vorstellung. Abonnement D.

Die Abreise.

Musikalisches Lustspiel in 1 Aufzuge. Dichtung von A. v. Steigentesch.

Eingerichtet von Ferdinand Graf Spork. Musik von Eugen d'Albert.

Die Geschichte eines Pierrot.

Pantomime in 3 Akten von Fernand Boissier.

Musik von Mario Costa. Prolog von Konrad Treher.

Allg. Deutscher Sprachverein

Zweigverein Wiesbaden.

Freitag, den 24. Februar, Abends 8 Uhr, im

Festsaal der hsh. Mädchenschule (Mühlg. 2):

Vortrag

des Herrn Regierungsbaumeisters Franz Woas:

„Reise-Erlebnisse in Japan und Korea“

mit Lichtbildern nach eigenen Aufnahmen.

Numer. Platz 1 Mk., nicht numer. Platz 50 Pf., Schüler

25 Pf. Mitglieder mit Einladungskarten frei, desgleichen neu ein-

tretende Mitglieder. Beisitzer halbe Preise. 5523

Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emaillet

Wiesbadener Emaillewerk

Mauergasse 12

4819

Mittwoch, Donnerstag, Freitag

verkaufen:

Weisswaren-Reste:

Hemdentuche, Handtuchgebild,
Damaste, Pikees, Croisés, Halbleinen,
Restbestände von Damenwäsche,
Tischwäsche, Bettwäsche u. s. w.

Baumwollwaren-Reste:

Siamosen, Velour, bw. Satin,
Kleider-Kattun, Zephyr,
Möbel-Kattun, Biber u. s. w.

Kleiderstoff-Reste:

Reine Wolle und Halbwolle,
2-6 Meter enthaltend,
sowie Seidenstoff-Reste

fabelhaft billig

fabelhaft billig

fabelhaft billig

Ca. 500 Stück Kinderschürzen, Wert bis 2 Mk., jetzt 75 Pf., 100 Pf., 125 Pf.

S. Guttmann & Cie., Webergasse No. 8.

Tücht. Dienstmädchen

gefucht 5573
Bertramstr. 5, 3. links.
Mädchen mit guten Zeugnissen
gef. Scheffelsstr. 5, 1. r.
am Kaiser-Friedrich-Ring. 5559
Mädchen, Lehrmädchen für Putz
von anst. Familie geg. Ver-
gütung gef. Wald, Taunusstr. 19,
im Geschäft. 5567

Bertreter

sucht
Damburger Cardinen-
Annan-Importhaus.
Is eingeführt.
Prima Referenzen.
Vorstellung 6-7, 8-9 Uhr
Hotel grüner Wald.
Zimmer 161. 5581

Gleg. Weiden, (Pile, Brüst. u.
Ordnungen) billig zu verk.
Welfenstr. 57, 58b, Dach. 5545
M. Wredt, 44, Baden w. 2. B.
Küche u. Zubeh. sof. oder
auf 1. April, für Geschäft, oder
Bureauzweck bill. zu verm. Kauf.
1 St. od. Bureau Hdb. 5553
M. Wredt, 60, Bld., Vor., erd.
reinkl. Arbeiter gute, billige
Kost und Logis. 5566

Pianino,

neu, kleine halber, preiswert, so-
wie einige geb. Möbel Umzug
halber billig zu verk. Eleonoren-
str. 8, 1. l. 5543

Gin Wörner, 18 Jahre alt,
in Topfpflanzenkultur und
Gemüsebau gut bewandert, sucht
eine Stelle bis 1. März zu ver-
ändern. Gef. Offerten erbeten an
Friedr. Gräffler, Deggendorf
a. D. (Ried-See), postl. 595

Junge Frau i. Beschäftigung im
Walden u. Putzen, dieselbe
nimmt auch Auskutscherei an
Näh. in der Exp. d. Bl. 5530

1 oder 2 anst. Arbeiter finden
bill. schönes Logis.
Riedstr. 7, Hdb. 3. St.
Runderbettel von 3 Wk. an
zu verkaufen 5570

19 Hochstühle 19.
Wegen Platzmangel billig zu
verkaufen: 1 Sopha, Tisch,
Kleiderst., Wascht., Teppich, An-
richte, geb. vollst. Bett, versch.
Küchengeräte 5560
H. Schwalbachstr. 6, 2. St.

Pariser, 18, 1. St., Wohn., 6
Zimmer m. Ball. u. Zubeh.
bis 1. April zu verm. Näh. Part.
zu besichtigen von 10-12 und
3-5 Uhr. 5565

Gin lauberes Bett für 10 Wk.
und eine fast neue Wasch-
maschine für 18 Wk. zu verk. Näh.
Plattstr. 19a (Kendau). 5546

Tüchtige Stenographin und Maschinenschreiberin

(System Remington), zur Auskutsch.
für mehrere Wochen sofort gesucht.
Zu erfragen im Verlag dieses
Blattes. 5585

Gin einfaches älteres Mädchen,
welches etwas kochen kann,
jede Hausarbeit versteht, sof. oder
bis 1. März zu zwei alt. Deuten
gef. Lohn gut. Schärnborstr. 4,
1. St., l. 5599

Ein Zimmermädchen
sofort gesucht. 5598
Hotel Minerva

Betheiligung

an einem soliden Unternehmen ge-
sucht. Das Capital muß sicher-
gestellt werden.
Offerten unter B. A. 5375
an die Exp. d. Bl. 5597

Vorstr. 19, 3. Bim. Küche,
Wass., 2 Kell., Bad, Warm-
wasser, per 1. April zu vermieten.
Näh. Baden. 5593

M. Wredt, 8, 1. r. erd. ein
reinkl. Arbeiter. 5584

M. Wredt, 44, Bld., 2. Zimmer
und Zubeh. zu vermieten.
Näh. Bld. 5596

Anzüge

ausbügeln M. 1.20
Heberzieher 1 Wk., Sofe
50 Pf. Umändern u. Ren-
aufertigen u. Herrenkleider.
Langgasse 24, 1. l. 5539

Gut erhaltene Kleider sind bill.
zu verk. Näheres Wenden-
str. 34, 1. r. 5540

Schön. Waschkloster
(Schottin), zu verk. N. Bertram-
str. 2, 1. St., l. 5541

Schön möbl. Zim. für 20 Wk.
zu verm. Sofe, Bett, Tisch und
Stuhl. 30, 1. St. 5525

Don alleinstehendem älteren
Fraulein wird zum 1. April
in anst. Hause eine abgeschlossene
Wohnung von 2-3 Zim., Küche
und Bad, zu mieten gef. Offert.
aber nur mit Preis aus M.
V. 417 an die Expedition des
Blattes. 1629/73

Schön möbl. Zimmer, Strohen-
front, für 14 Wk. zu verm. N.
Frankenstr. 10, 2. St., l. 5585

W. Wredt, 19, eine gr. Waj.
an eine anst. Person auf
1. März oder 1. April zu verm.
Näh. 2. Etage. 5544

Oranien u. 2. Part., erhalten
reinkl. Arb. Kost u. Logis. 5592

Arbeiterin gef. für Damenschneiderei

5584 Oranienstr. 10, Part.

Schweine- Metzgerei

mit viel Schiffverkehr, um-
sonst halber sehr billig zu
verkaufen. Näheres
W. Herborn,
Mainz, Heiligengrabenstr. 10.

Ein schönes Aquarium,
Seitenb., preiswert zu verkaufen
N. Elbstr. 17, 1. l. 5527

Haus mit Laden

in sehr guter Lage, auch zum
Wohnen sehr geeignet, bill.
zu verk. Kleine Anzahl. Offerten
an H. S. 593 an den Verlag
des Blattes. 5593

Schöner Kostenausschlag (Gartenierin)
zu verk. Wäldersstr. 15,
1. St., l. 5549

M. Wredt, 8, 1. r. erd. ein
reinkl. Arbeiter. 5584

M. Wredt, 44, Bld., 2. Zimmer
und Zubeh. zu vermieten.
Näh. Bld. 5596

Junge Erbin,

2. Pfd. Dose 45 Pf., 1. Pfd. Dose
35 Pf. Lebensmittel-Kauf-
haus, Deggendorferstr. 72. 5575

Gleg. Weiden, (Pile, Brüst. u.
Ordnungen) billig zu verk.
Welfenstr. 57, 58b, Dach. 5545

M. Wredt, 44, Baden w. 2. B.
Küche u. Zubeh. sof. oder
auf 1. April, für Geschäft, oder
Bureauzweck bill. zu verm. Kauf.
1 St. od. Bureau Hdb. 5553

M. Wredt, 60, Bld., Vor., erd.
reinkl. Arbeiter gute, billige
Kost und Logis. 5566

Gin Wörner, 18 Jahre alt,
in Topfpflanzenkultur und
Gemüsebau gut bewandert, sucht
eine Stelle bis 1. März zu ver-
ändern. Gef. Offerten erbeten an
Friedr. Gräffler, Deggendorf
a. D. (Ried-See), postl. 595

Junge Frau i. Beschäftigung im
Walden u. Putzen, dieselbe
nimmt auch Auskutscherei an
Näh. in der Exp. d. Bl. 5530

1 oder 2 anst. Arbeiter finden
bill. schönes Logis.
Riedstr. 7, Hdb. 3. St.
Runderbettel von 3 Wk. an
zu verkaufen 5570

Wegen Platzmangel billig zu
verkaufen: 1 Sopha, Tisch,
Kleiderst., Wascht., Teppich, An-
richte, geb. vollst. Bett, versch.
Küchengeräte 5560
H. Schwalbachstr. 6, 2. St.

Kartoffel- Abschlag.

Wagn.-bonum per Ctr. M. 2.80,
Engische, gelbe, " 2.80,
Raukartoßeln " 4.50
empfehl. 5302
W. Dohmann, Sedanstr. 3.

Masken- Anzüge.

Gambirand u. Nickermand,
sowie mehrere Damen-Anzüge
(sämtlich Preismarken) zu ver-
kaufen. Nur Nachmittags angus.
5217 Sedanstr. 3, 1.

Blücher-Konsum,

Ede Noon- u. Yorkstr. 9,
empf. gelbe Kartoffeln p.
Kpf. 25 Pf., Früchte u.
Gemüse-Konsum von
24 Pf. an. 2435

Für Gärtnerei

passendes Grundstück, ca. 160 Rth.,
in Schierkeiner Gemarkung, an
der Schierkeiner Chaussee gelegen,
mit Brunnen, event. Motor Be-
trieb, reichlicher Wasservorrath,
per sof. zu verpachten an cautious-
fähige Pächter. Näheres Neu-
gasse 3, Part. 5465

ein Juwel

ist ein ganzes, reines Gesicht.
roßes, jugendliches Aussehen,
wiche, sammetweiche Haut und
blühend schöner Teint. Alles
dies wird erreicht durch:
5576

Stedenpferd-Milch- Seife

v. Bergmann & Co., Kade-
bent mit Schutzmarke; Steden-
pferd & St. 10 Pf. bei: N. Ber-
ling, Reichstr. 1, K. Groh,
Eust. Koss, G. Vortz, Robert
Gautz, Otto Schandua, Th.
Seibinger, Otto Siebert, Chr.
Lauder, Drogerie Otto Wille. 5576

Vertrauens- stellung

Wer eine solche zu befehlen hat
oder sucht, legt auch Wert darauf,
ein mögl. reichhaltiges Offerten-
material zu erhalten. Man er-
hält die "Annoncen", wenn die-
selben den richtigen Kreisen in
angemessener Form vor Augen
kommen. Wer man mit Erfolg
intervert, darüber verlange man
Bericht über die Annoncen-
Expedition Daub & Co. m. b. H.

Zur Stadt Luxemburg, Mosinshof 33. Dente Miegelsuppe, Donnerstag: 189 Pf. wogu freundlich einladet Cdr Schüller.

30 Pf. Tab. aus, im Aufschnitt 40 und 45 Pf.
30 Pf. frische Schaffische 35 und 40 Pf. 189 Pf.
Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.

Holzverkauf Oberförsterei Wiesbaden.

Dienstag, den 28. Februar 1905, vorm. 10 Uhr, in
der Volkswirtschaft "Zur Platte", am Ditt. 17, 20, 21. Reu-
maner und 40. Wehewand. Buchen: 775 Rm. Scheit und
Knüppel, 116 Hdt. Wellen, 8 Rm. Stodholz. Eichen: 105 Rm.
Scheit und Knüppel, 5 Hdt. Wellen. Alles Durchforstungsholz u.
gut nach Wiesbaden abzuführen.

Holzversteigerung der Oberförsterei Chausseehaus.

Ruh- und Brennholz Freitag, den 3. März, Morgens
10 1/2 Uhr, im Rössel'schen Saale zu Seigenbach. Ditt.
Hirschfuhle, Eichen und Kiefer, Buchen: 3 Stämme = 287 Rm.,
ca. 470 Rm. Scheit, 160 Rm. Knüppel, 90 Hdt. Wellen. Nadel-
holz: 34 Rm. Knüppel, 3 Hdt. Wellen. Das Holz lagert unweit der
Chaussee von Wiesbaden nach Langenscheidt beim Weg nach Kars. 5584

Quittung.

Von Frau von Serobriakoff in St. Petersburg für
die Armen heute 150 Mk. erhalten zu haben, bescheinigt
bestens dankend 5572

Wiesbaden, den 22. Februar 1905.
Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Verkehr, Handel und Gewerbe.

* Herborn (Dill), 20. Febr. Auf dem heute abgehaltenen 1. hies.
jährigen Markt waren aufgetrieben 488 Stück Rindvieh u. 883 Schafe.
Es wurden bezahlt für Fettvieh und zwar Ochsen I. Qual. 70-72 Pf.,
II. Qual. 67-69 Pf., Kühe u. Kälber I. Qual. 68-70 Pf., II. Qual.
58-60 Pf. per 50 Kilo Schlachtgewicht. — Auf dem Schweinemarkt
lofteten Ferkel 45-55 Pf., Pauer 60-80 Pf. und Einlegeschweine 85
bis 105 Pf. das Paar. — Der nächste Markt findet am 16. März statt.

Telegraphischer Coursbericht der Frankfurter und Berliner Börsen, mitgeteilt von der

WIESBADENER BANK,
S. Blefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

Frankfurter	Berliner
Anfangs-Cours	Vom 22. Febr. 1905
Oest. Credit-Aktion	214.50
Disconto-Commandit-Anth.	193.40
Berliner Handelsgesellschaft	164.80
Dresdner Bank	159.70
Deutsche Bank	242.90
Darmstädter Bank	143.—
Oesterr. Staatsbahn	189.90
Lombarden	18.20
Harpens	211.30
Hibernia	—
Gelsenkirchener	224.—
Bochumer	247.—
Laurahütte	—
Türkenlose	—

Tendenz: schwach.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 46.

Donnerstag, den 23. Februar 1905.

20. Jahrgang.

Ämtlicher Theil

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden zu einer außerordentlichen Sitzung auf
Donnerstag, den 23. Februar l. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses ergebenst eingeladen.
Tagesordnung:
Steuervorlagen des Magistrats.
Wiesbaden, den 20. Februar 1905.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 24. Februar l. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

1. Einführung und Verpflichtung des Stadtrats Klett.
2. Projekt betr. den Neubau der chirurgischen Abteilung des städtischen Krankenhauses. Ver. B.-A.
3. Projekt betr. das Schülerbad in der Gutenbergstraße. Ver. B.-A.
4. Anschlussplan der Emserstraße zwischen Weisenburg- und Drudenstraße. Ver. B.-A.
5. Errichtung der Stelle eines Garteninspektors. Ver. D.-A.
6. Neuwahl eines Armenpflegers für das 7. Quartier des 10. Armenbezirks.
7. Antrag der Stadtverordneten Baumbach, Bedel, Wüdingen, Fink, Kündt, Hartmann, Heß, Dr. Heymann, Kimmel, Kraft und Schroeder:
Die Stadtverordneten-Versammlung wolle den Magistrat wiederholt ersuchen, für die Durchführung der Nikolastraße in voller Breite (36 m) wirken zu wollen.

Wiesbaden, den 21. Februar 1905.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Zwecks Pflasterung wird der Feldweg im Distrikt Kirchbaum zwischen Kiedrichstraße und dem Güterbahnhof, der mit der Dohheimerstraße parallel läuft, vom 18. Februar ab auf die Dauer der Arbeit für Fuhrwerk gesperrt.

Wiesbaden, den 17. Februar 1905.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Montag, den 27. Februar d. J., vormittags,
10 Uhr in dem Distrikt Kellwald — links der Platter-
häuser — das nachfolgend bezeichnete Gehölz öffentlich meist-
bietend versteigert werden.

1. 22 eichene Stämme von zusammen 8,74 Fm.
2. 1 Eichen-Stämmchen 0,18 Fm.,
3. 52 Km. eich. Prügelholz, 2,20 m lang — Garten-
pfosten —.
4. 4 Km. eich. Nollschelt,
5. 8 Km. eich. Prügel,
6. 67 Km. buch. Scheit,
7. 55 Km. buch. Prügel und
8. 420 eichene und 1320 buchene Wellen.

Auf Verlangen Kreditbewilligung bis 1. September
d. J.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr vor den Schießhallen
unter den Eichen.
Wiesbaden, den 20. Februar 1905. 5470

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 24. Februar d. J., nachmittags
10 Uhr in der Schlachthausstraße acht Hausen Altholz
gegen gleich bare Zahlung meistbietend versteigert werden.
Zusammenkunft am Eingang zur Schlachthausstraße,
nachmittags 5 1/2 Uhr.
Wiesbaden, den 20. Februar 1905. 5459

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die am 26. Januar d. J. in dem städtischen Wald-
distrikt „Pflaßborn 61 b“ stattgehabte Holzversteigerung
ist genehmigt und wird das Holz den Steigern zur Ab-
nahme überlassen.
Wiesbaden, den 17. Februar 1905. 5323

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 24. Februar d. J., nachmittags,
10 Uhr in der Parkstraße das nachfolgend bezeichnete Gehölz
öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. 25 Lindenstämme von 0,22 bis 0,36 Durchmesser
und von 0,12 bis 0,67 Festmtr. Inhalt,
2. 2 Knttr. Holz, und
3. 435 Wellen.

Zusammenkunft nachmittags 3 1/2 Uhr vor der Kronen-
brauerei an der Sonnenbergerstraße.

Wiesbaden, den 20. Februar 1905. 5468

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfes an **Profilsäulen**
aus **Stammsäulen und Pfahlstücken** etc. zur Kanal-
reinigung und für den Betrieb der Kläranlage im Rechnungs-
jahre 1905 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung ver-
dingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeich-
nungen können während der Vormittagsdienststunden im Rat-
haus, Zimmer Nr. 65, eingesehen, die Verdingungsunter-
lagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Bar-
zahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. be-
zogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene
Angebote sind spätestens bis

Montag, den 27. Februar 1905,
vormittags 11 1/2 Uhr,

im Rathaus, Zimmer 65, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Voll-
macht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 14. Februar 1905.

5145 Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfes an **Leuchtröhren**
Bugwölle, Hausseilen etc. im Rechnungsjahr 1905
soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer
Nr. 65 eingesehen oder auch von dort gegen Barzahlung
oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene
Angebote sind spätestens bis

Montag, den 27. Februar 1905,
vormittags 11 Uhr,

im Rathaus, Zimmer Nr. 65, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Voll-
macht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 14. Februar 1905.

5146 Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs von etwa 200000 hartge-
brannten **Ringofensteinen** zu den städtischen Kanalbauten
im Rechnungsjahre 1905 soll im Wege der öffentlichen Aus-
schreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer
Nr. 65, eingesehen, oder auch von dort gegen Barzahlung
oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene
Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 7. März 1905,
vormittags 11 Uhr

im Rathaus, Zimmer Nr. 65, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Voll-
macht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Ver-
dingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.
Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 16. Februar 1905. 5445

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Saugpumpen- und**
Retter-Abteilung des 4. Zuges werden auf
Montag, den 27. Februar 1905, Abends
8 1/2 Uhr, zur General-Versammlung in
die **Turnhalle, Hellmündstraße 25**, eingeladen.

Zahlreiches Erscheinen erwartet.
Wiesbaden, den 21. Februar 1905. 5461

Die Branddirektion.

Verdingung.

Die Ausführung der **Dachdeckerarbeiten** (Schiefer)
für den **Um- und Erweiterungsbau der Gewerbe-
schule** an der **Hermannstraße zu Wiesbaden**
soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen
werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während
der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude,
Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die An-
gebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort
gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von M.
0.25 und zwar bis 24. Februar d. J. bezogen werden.

Verschllossene und mit der Aufschrift „**S. A. 186**“
versehene Angebote sind spätestens bis

Sonntag, den 25. Februar 1905,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 17. Februar 1905.

5332 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfes an **verzinkten**
Simern zu Hohlkasten- und Festsäulen, sowie an
Winkel-Simern im Rechnungsjahre 1905 soll im Wege
der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeich-
nungen können während der Vormittagsdienststunden im Rat-
haus, Zimmer Nr. 65 eingesehen, die Verdingungsunter-
lagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Bar-
zahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. bezogen
werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene
Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 11. März 1905,
vormittags 11 Uhr,

im Rathaus, Zimmer Nr. 65, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Voll-
macht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt. Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 15. Februar 1904.

5401 Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Ausführung der **Anstreicherarbeiten** sämtlicher
Außenflächen des **Hotels Schützenhof** (Nos I, II u. III)
zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung
verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während
der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 9,
eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeich-
nungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeld-
freie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis 2. März d.
J. bezogen werden.

Verschllossene und mit der Aufschrift „**S. A. 191**“ ver-
sehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 3. März 1905,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt unter Einhaltung
der obigen Los-Reihenfolge in Gegenwart der etwa erschei-
nenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Ver-
dingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.
Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 21. Februar 1905. 5458

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Lieferung von Milch, Butter, Eiern und Käse

für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung des für das städtische Krankenhaus in
der Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 notwendig
werdenden Bedarfs an Milch, Süßrahm- und Landbutter,
Gervais-, Eidamer-, Holländer-, Limburger-, Schweizer-,
Tilsiter-, und Handkäse soll im Wege der öffentlichen Aus-
schreibung nach Maßgabe der bei unserer Kasse offen liegen-
den Bedingungen vergeben werden.

Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen,
vormittags versiegelt bis 8. März 1905, vormittags 10 Uhr,
bei uns einzureichen.

Später eingehende Offerten finden keine Berück-
sichtigung.

Wiesbaden, im Februar 1905.

5519 Städtisches Krankenhaus.

5524 Kaiserliches Telegraphenamt.

2011 2010 2009 2008 2007 2006 2005 2004 2003 2002 2001 2000 1999 1998 1997 1996 1995 1994 1993 1992 1991 1990 1989 1988 1987 1986 1985 1984 1983 1982 1981 1980 1979 1978 1977 1976 1975 1974 1973 1972 1971 1970 1969 1968 1967 1966 1965 1964 1963 1962 1961 1960 1959 1958 1957 1956 1955 1954 1953 1952 1951 1950 1949 1948 1947 1946 1945 1944 1943 1942 1941 1940 1939 1938 1937 1936 1935 1934 1933 1932 1931 1930 1929 1928 1927 1926 1925 1924 1923 1922 1921 1920 1919 1918 1917 1916 1915 1914 1913 1912 1911 1910 1909 1908 1907 1906 1905 1904 1903 1902 1901 1900 1899 1898 1897 1896 1895 1894 1893 1892 1891 1890 1889 1888 1887 1886 1885 1884 1883 1882 1881 1880 1879 1878 1877 1876 1875 1874 1873 1872 1871 1870 1869 1868 1867 1866 1865 1864 1863 1862 1861 1860 1859 1858 1857 1856 1855 1854 1853 1852 1851 1850 1849 1848 1847 1846 1845 1844 1843 1842 1841 1840 1839 1838 1837 1836 1835 1834 1833 1832 1831 1830 1829 1828 1827 1826 1825 1824 1823 1822 1821 1820 1819 1818 1817 1816 1815 1814 1813 1812 1811 1810 1809 1808 1807 1806 1805 1804 1803 1802 1801 1800 1799 1798 1797 1796 1795 1794 1793 1792 1791 1790 1789 1788 1787 1786 1785 1784 1783 1782 1781 1780 1779 1778 1777 1776 1775 1774 1773 1772 1771 1770 1769 1768 1767 1766 1765 1764 1763 1762 1761 1760 1759 1758 1757 1756 1755 1754 1753 1752 1751 1750 1749 1748 1747 1746 1745 1744 1743 1742 1741 1740 1739 1738 1737 1736 1735 1734 1733 1732 1731 1730 1729 1728 1727 1726 1725 1724 1723 1722 1721 1720 1719 1718 1717 1716 1715 1714 1713 1712 1711 1710 1709 1708 1707 1706 1705 1704 1703 1702 1701 1700 1699 1698 1697 1696 1695 1694 1693 1692 1691 1690 1689 1688 1687 1686 1685 1684 1683 1682 1681 1680 1679 1678 1677 1676 1675 1674 1673 1672 1671 1670 1669 1668 1667 1666 1665 1664 1663 1662 1661 1660 1659 1658 1657 1656 1655 1654 1653 1652 1651 1650 1649 1648 1647 1646 1645 1644 1643 1642 1641 1640 1639 1638 1637 1636 1635 1634 1633 1632 1631 1630 1629 1628 1627 1626 1625 1624 1623 1622 1621 1620 1619 1618 1617 1616 1615 1614 1613 1612 1611 1610 1609 1608 1607 1606 1605 1604 1603 1602 1601 1600 1599 1598 1597 1596 1595 1594 1593 1592 1591 1590 1589 1588 1587 1586 1585 1584 1583 1582 1581 1580 1579 1578 1577 1576 1575 1574 1573 1572 1571 1570 1569 1568 1567 1566 1565 1564 1563 1562 1561 1560 1559 1558 1557 1556 1555 1554 1553 1552 1551 1550 1549 1548 1547 1546 1545 1544 1543 1542 1541 1540 1539 1538 1537 1536 1535 1534 1533 1532 1531 1530 1529 1528 1527 1526 1525 1524 1523 1522 1521 1520 1519 1518 1517 1516 1515 1514 1513 1512 1511 1510 1509 1508 1507 1506 1505 1504 1503 1502 1501 1500 1499 1498 1497 1496 1495 1494 1493 1492 1491 1490 1489 1488 1487 1486 1485 1484 1483 1482 1481 1480 1479 1478 1477 1476 1475 1474 1473 1472 1471 1470 1469 1468 1467 1466 1465 1464 1463 1462 1461 1460 1459 1458 1457 1456 1455 1454 1453 1452 1451 1450 1449 1448 1447 1446 1445 1444 1443 1442 1441 1440 1439 1438 1437 1436 1435 1434 1433 1432 1431 1430 1429 1428 1427 1426 1425 1424 1423 1422 1421 1420 1419 1418 1417 1416 1415 1414 1413 1412 1411 1410 1409 1408 1407 1406 1405 1404 1403 1402 1401 1400 1399 1398 1397 1396 1395 1394 1393 1392 1391 1390 1389 1388 1387 1386 1385 1384 1383 1382 1381 1380 1379 1378 1377 1376 1375 1374 1373 1372 1371 1370 1369 1368 1367 1366 1365 1364 1363 1362 1361 1360 1359 1358 1357 1356 1355 1354 1353 1352 1351 1350 1349 1348 1347 1346 1345 1344 1343 1342 1341 1340 1339 1338 1337 1336 1335 1334 1333 1332 1331 1330 1329 1328 1327 1326 1325 1324 1323 1322 1321 1320 1319 1318 1317 1316 1315 1314 1313 1312 1311 1310 1309 1308 1307 1306 1305 1304 1303 1302 1301 1300 1299 1298 1297 1296 1295 1294 1293 1292 1291 1290 1289 1288 1287 1286 1285 1284 1283 1282 1281 1280 1279 1278 1277 1276 1275 1274 1273 1272 1271 1270 1269 1268 1267 1266 1265 1264 1263 1262 1261 1260 1259 1258 1257 1256 1255 1254 1253 1252 1251 1250 1249 1248 1247 1246 1245 1244 1243 1242 1241 1240 1239 1238 1237 1236 1235 1234 1233 1232 1231 1230 1229 1228 1227 1226 1225 1224 1223 1222 1221 1220 1219 1218 1217 1216 1215 1214 1213 1212 1211 1210 1209 1208 1207 1206 1205 1204 1203 1202 1201 1200 1199 1198 1197 1196 1195 1194 1193

592 Lehr.

Der Bürgermeister:
Lehr.

Alkoholische Getränke-Industrie
G. m. b. H.
Tel. 3070 Wiesbaden Adolfsstr. 5